MASTER
NEGATIVE
NO. 91-80118-9

MICROFILMED 1991

COLUMBIA UNIVERSITY LIBRARIES/NEW YORK

as part of the
"Foundations of Western Civilization Preservation Project"

Funded by the
NATIONAL ENDOWMENT FOR THE HUMANITIES

Reproductions may not be made without permission from
Columbia University Library

COPYRIGHT STATEMENT

The copyright law of the United States -- Title 17, United States Code -- concerns the making of photocopies or other reproductions of copyrighted material...

Columbia University Library reserves the right to refuse to accept a copy order if, in its judgement, fulfillment of the order would involve violation of the copyright law.

AUTHOR:

LEICKERT, ANTON

TITLE:

EINIGES UBER OVID'S BRIEFE

PLACE:

STRAUBING

DATE:

1868

Master Negative #

91-80118-9

COLUMBIA UNIVERSITY LIBRARIES
PRESERVATION DEPARTMENT

BIBLIOGRAPHIC MICROFORM TARGET

Original Material as Filmed - Existing Bibliographic Record

870M
Z8
v 1

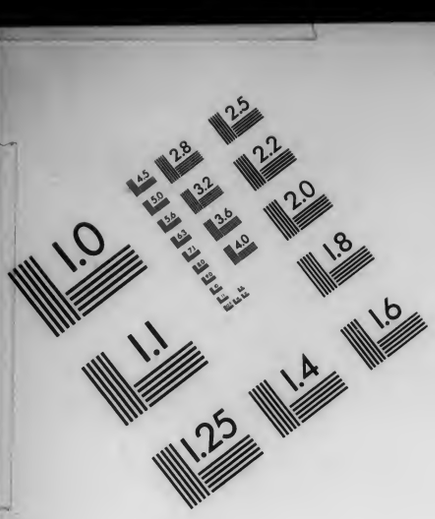
Leickert, Anton
Einiges über Ovid's briefe aus der verbannung..
Straubing, Mauter, 1868.
16 p. 25½ cm.

Programm des Königlich bayerischen gymnasiums zu Straubing.

Restrictions on Use:

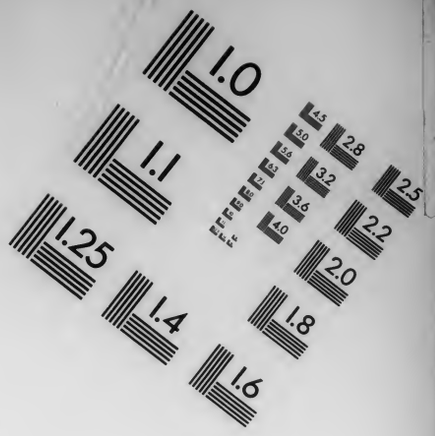
TECHNICAL MICROFORM DATA

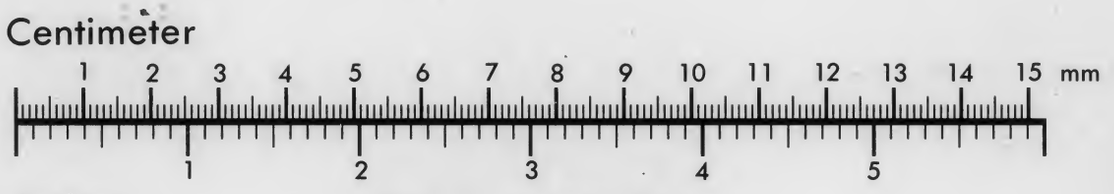
FILM SIZE: 35 MM REDUCTION RATIO: 11X
IMAGE PLACEMENT: IA (IIA) IB (IIB)
DATE FILMED: 7/2/91 INITIALS S.M
FILMED BY: RESEARCH PUBLICATIONS, INC WOODBRIDGE, CT

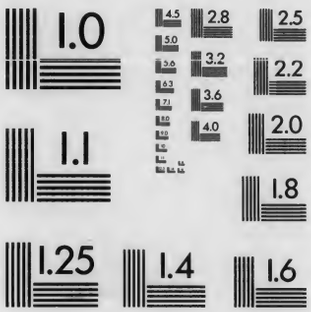


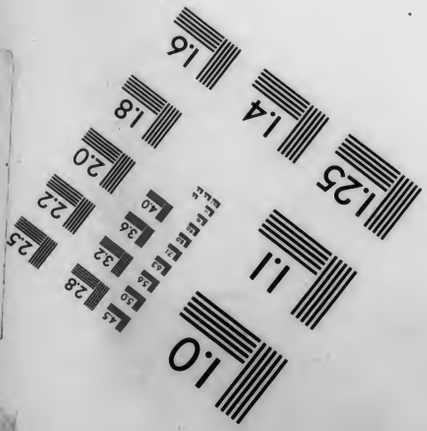
AIIM

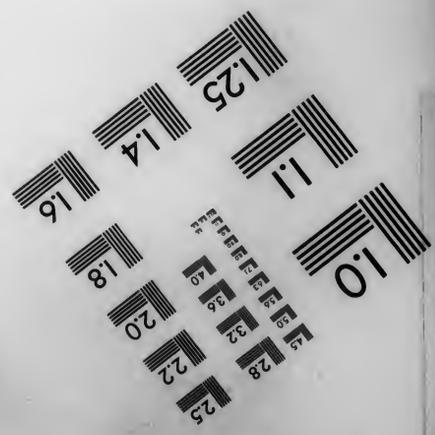
Association for Information and Image Management
1100 Wayne Avenue, Suite 1100
Silver Spring, Maryland 20910
301/587-8202











MANUFACTURED TO AIIM STANDARDS
BY APPLIED IMAGE, INC.

870M Z8
Columbia University
in the City of New York
LIBRARY

No 1
87 D M
E 76

Einiges

über

Ovid's Briefe aus der Verbannung.

Programm

des

königlich bayerischen Gymnasiums zu Straubing

für

das Studienjahr $18^{67}/_{68}$

von

Anton Leickert,
k. Gymnasial-Professor.

Straubing, 1868.
Mauter's Buchdruckerei.

Vorbemerkungen.

Si quid tamen olim
Scripseris,..... nonum prematur in annum.
Hor. de arte poëtica.

Dies gold'ne Wort des großen Venusiners weist mir bezüglich meiner schon im Jahre 1865 öffentlich geäußerten Absicht — Ovid's Briefe aus der Verbannung, in Auswal für den Schulgebrauch erklärt, herauszugeben — denselben Standpunkt an, wie damals: die beziehungsweise Verbindlichkeit zur Abfassung eines Schulprogrammes als Gelegenheit zu benützen, vorher noch eine Probe davon vorzuführen, um hiedurch zur gefälligen Aeußerung etwaiger abweichender Ansichten in der Behandlung der Sache wiederholt Veranlassung zu bieten.

Ist auch an sich bescheiden und klein das Unternehmen, an dessen Ausführung ich seither, nicht ohne längere Unterbrechung, arbeitete, so will ich doch nicht verhelen, daß es mir keine geringe Genugthuung gewähren würde, damit den Interessen der wissenschaftlichen Studien an unseren Gymnasien und den Zwecken der studirenden Jugend einen, wenn auch noch so einfachen, Dienst leisten zu können.

Diese Rücksicht und die Liebe zur Sache, die ein allmälig tieferes Eingehen in den Gegenstand heischte, war es, welche den größten Teil meiner bisherigen Muße an die Verse des Dichters band und die entgegenstehenden Schwierigkeiten, nach dem Maße der Kräfte, bannen hieß; auch fülte ich bei der Beschäftigung in Etwas die Bedeutung seiner Worte heraus, wenn er im Verlaufe seiner Ergüsse sagt:

Scribentem juvat ipse favor minuitque laborem,
Cumque suo crescens pectore fervet opus.

Was nun im Besonderen den Zweck des vorliegenden Programms betrifft, so hatte einerseits die bisherige Durchsicht des betreffenden Materials, nicht zu schweigen von freundlichen Winken verehrter Collegen, manchfache materielle Aenderungen des ersten Entwurfes mit sich gebracht, andrerseits waren es außer untergeordneten formellen methodische Rücksichten, welche mich das frühere System zu verlassen und namentlich in besonderen sprachlichen Fällen den geraden Weg zu der nun allenthalben mit Nutzen gebrauchten Englmann'schen Grammatik einzuschlagen für gut finden ließen. Das Zusammentreffen dieser Umstände hatte denn die Wirkung mir den Plan nahe zu legen, den Rahmen dieses Programms wieder mit einigen Partien aus den „Episteln Ovid's" auszufüllen und zwar in der Weise, daß ich

1) durch Reproduction eines Teiles der ersten Epistel, sodann der Adressen der fünf nachfolgenden meines Programmes vom Jahre 1865 die beziehungsweise Aenderung und Vervollständigung der früheren Arbeit veranschauliche;

2) durch Anfügung neuer Partien die Weise des Fortganges der Arbeit vor Augen stelle.

Wenn ich dabei entgegen dem bezüglichen Ausdrucke respectiver anderer Ansicht Notizen, welche sich auf des Dichters persönliche und Familien-Verhältnisse beziehen, wieder unter die Reihe der übrigen Bemerkungen setze, anstatt sie in einer besonderen Einleitung zusammenzustellen, so möge man mir dies Verfahren für diesmal noch zu gute halten; die bezügliche vollständige Arbeit dürfte bei ihrer etwaigen Herausgabe je nach weiteren Urteilen sachekundiger Männer eine so beschaffene Einleitung nicht vermissen lassen.

Zum Schlusse wird es in Rücksicht auf die weitere Sichtung der betreffenden Materie und im Interesse des Ganzen nicht ungeeignet sein dem Ausdrucke des Wunsches Statt zu geben, daß die von H. Teubner kürzlich verheißene Text-Ausgabe für die 4 Bücher dieser Briefe durch Otto Korn bald zur Hand kommen möge, um wo möglich als Grundlage für den bezüglichen Text mit berücksichtigt werden zu können.

Denique Caesareo, quod non desiderat ipse,
Non caret e nostris ullus honore liber.
Si dubitas de me, laudes admitte deorum,
Et carmen demto nomine sume meum.
Adjuvat in bello pacatae ramus olivae:
Proderit, auctorem pacis habere, nihil?
Cum foret Aeneae etc. etc.

Stellung zu deos die Anastrophe. — arma (tuli): bezüglich der oben erwähnten Gegnerschaft, 1) zwischen Antonius und Octavianus in der letzten Zeit vor der Entscheidung bei Actium; 2) zwischen Brutus und Caesar von und bis zu des Letzten Tod. — 27) Denique: gegenüber der vorliegenden Beweisführung und Rechtfertigung nach Englmann: § 363, 8. — Caesareo (honore) = Augusti. — quod non desiderat (ipse): vgl. die Bemerkung zu (V. 5) non audent. — ipse: bezeichnet oft die gerade in Rede stehende Hauptperson; vgl. noch Englmann: § 269. — 28) e nostris — scil.: libris. — ullus: vgl. Englmann: § 272, 3. — honore = laudibus. — 29) deorum: vgl. V. 26. — 30) demto nomine: während der prosaische Brief die betreffende Titulatur (Namen des Absenders und des Adressaten) nebst Grußformel in bester Form als Ueberschrift hat, sind die bezüglichen Namen bei der poetischen Epistel gewöhnlich in die ersten Verse verflochten. — Hier kommt der Name des Absenders in Betracht. — 31) Adjuvat — sofern dadurch Unverletzlichkeit der Person des Trägers gewährt wird. — pacatae ramus olivae: als Friedenszeichen von Abgesandten des betreffenden Feindes (Parlamentären), welche wegen des Friedens verhandeln wollten, in's feindliche Lager (Heer) getragen. — 32) proderit (nihil): vgl. Englmann: § 280, 2. — auctorem pacis — scil.: Caesarem (Augustum) — durch Niederwerfung des Bürgerkrieges, wonach ihm günstige Umstände die Zügel der Alleingewalt in die Hand gaben. — habere: gleichbedeutend mit (V. 35) ferre; als Subject des Infin. ist „librum“ zu ergänzen.

EPISTOLA II. (I., 3.)

Rufino.*

* Der Adressat war mutmaßlich Ersatzconsul im Jahre 22 (n. Chr.) und hat ohne Zweifel Studien in der Heilkunde gemacht.

EPISTOLA III. (I., 4.)

Uxori.*

* Des Dichters (vgl. die Vorbemerkungen) jetzige Gattin (in dritter Ehe) hieß Fabia. Er ehelichte sie, die einer guten Familie entstammte, als junge Wittwe.

EPISTOLA IV. (I., VI.)

Graecino.*

* Der Adressat ist C. Pomponius Graecinus, Ersatzconsul im Jahre 16 n. Chr., vom Dichter für einflußreich angesehen, und deshalb von ihm wiederholt um seine Verwendung bei Augustus angegangen.

EPISTOLA V. (I., 8.)

Severo.*

* Diese Adresse steht gegenüber der gleichnamigen in IV, 2 (der ganzen Sammlung) offenbar vereinzelt und hat als Inhaber eine Persönlichkeit, welche weniger im eigentlichen Sinne gebildet als ausgestattet mit Glücksgütern, namentlich mit Landgüterbesitz,** dennoch auch geistigen Genuß im Umgange mit gebildeten Personen suchte. Unter solchen scheint der Dichter von Severus besonders ausersehen gewesen zu sein und war wol nicht allein häufiger Gesellschafter, sondern auch Freund dieses Mannes.

** Diese Beurteilung dürfte im Inhalte der an die obige Adresse gerichteten Epistel selbst ihre Stütze finden. Während es eben unser Dichter liebt, seinen Adressaten gegenüber regelmäßig die ihren persönlichen Verhältnissen verwandte Saite anklingen zu lassen, thut er dieß in ganz besonderem Grade im vorliegenden Falle. Er geht in der zweiten Hälfte der Epistel mit einer gewissen Wärme ein auf die Sparten und Einzelgeschäfte des Grundbesitzers; hier gibt er allgemeinen Erinnerungen Ausdruck an die eigenen nun zu missenden und, weiß Gott in welchen Händen befindlichen, Grundstücke; dort ergeht er sich in Schilderungen, wie er vormals selbst Hand angelegt in Garten und Feld; hier hegt er Wünsche bescheidenster Art, wie er sich begnügen würde, das kleinste Stückchen Feld zu bebauen; wie er Ziegen und Schafe weiden, Rinder anspannen und mit ihnen pflügen, wie er das Unkraut ausjäten möchte; dort sieht er den Freund bald auf diesem, bald auf jenem Platze der Residenzstadt herumspazieren, ein anderes Mal wieder auf seine Güter nach Umbrien oder auf der herrlichen Appia, daß die Achsen glühen, nach Alba zu fahren. — Er muß jedoch dem Manne, den er früher gewiß oft mit Erzählungen und Anekdoten unterhielt, auch diesmal Etwas vorerzählen, ganz als ob er bei ihm wäre. Stoff hiezu gibt ihm das Schicksal der Nachbarstadt Aegyssus. „Es ist dies eine uralte und in jeder Hinsicht feste Stadt an der Donau, von einem Caspier Aegyssus gegründet, und der Gründer hat ihr, wie die betreffenden Ortsangehörigen sich erzählen, zum Schlusse seinen Namen beigelegt.“ „Um ihren Besitz stritten sich die kräftigen Odrysen mit den wilden Geten; von Letzten wurde sie eingenommen.“ Warum sollte der Dichter bei dieser Erwähnung angekommen nicht die Gelegenheit bei der Hand fassen, den guten Gesellschafter von ehedem ahnen und fühlen zu lassen, in welch übler und gefährlicher Gesellschaft sein Ovidius jetzt sich befinde? wohnt er ja mitten unter diesen „Wildlingen“! Er thut es — nach einer allerdings langen Abschweifung — in der Form der correctio mit den Worten:

Sed memor, unde abii, queror, o jucunde sodalis,
Accedant nostris saeva quod arma malis.

Indes sein Severus ist zuverlässig auch ein gefühlvoller Mann; der Dichter rechnet auf die tiefe Rührung, die er bei ihm hervorrufen werde, wenn er sagt:

Neve roga, quid agam; si persequar omnia, flebis.
Summa satis nostri sit tibi nota mali.
Vivimus assiduis expertes pacis in armis,
Dura pharetratro bella movente Geta.
Deque tot expulsis sum miles in exule solus:
Tuta, nec invideo, ...

Unter solchen Umständen glaubte eben dem schlichten Manne gegenüber der Dichter von der ihm sonst eigenen Glattheit der Versform etwas absehen zu dürfen. Wenn u. a. auch der Vers 20 in dem Wortlaute, wie ihn außer Merkel (der ihn vorläufig beseitigte) ziemlich alle Herausgeber dieser Briefe aufführen:

Se nimis ulcjscens extitit ipse nocens

(für se dürfte zunächst wol ah! zu substituiren sein) als völlig verdächtig und nicht von der Hand eines Ovid herrührend erscheint, so weist doch auch der übrige Teil des Textes teils manche Härten des Ausdruckes, teils solche Besonderheiten in der Oekonomie des ganzen Stückes auf, daß die Annahme wenn auch nicht gänzlicher Unechtheit der fraglichen Epistel, so doch wissentlicher Nachlässigkeit in der Behandlung der Form sehr nahe liegt, und dieser Umstand dürfte eben in Verhältnissen, wie die angegebenen, seine Erklärung finden.

EPISTOLA VI. (I., 9.)

Maximo.*

* Es ist dieser Maximus Cotta Messalinus, Sohn des berühmten Redners M. Valerius Messala, und war in das Geschlecht der Aurelier, dem seine Mutter angehörte, adoptirt worden. Er stand in sehr naher persönlicher Beziehung zu Tiberius, welchem er nach Tacitus (II., 32; III., 20 u. a. St.) schmeichelte.

EPISTOLA VII. (I., 10.)

Flacco.

Naso suo profugus mittit tibi, Flacce, salutem:
Mittere rem si quis, qua caret ipse, potest.
Longus enim curis vitiatum corpus amaris
Non patitur vires languor habere suas.
Nec dolor ullus adest, nec febribus uror anhelis,
Et peragit soliti vena tenoris iter.
Os hebes est, positaeque movent fastidia mensae,
Et queror, invisi cum venit hora cibi.
Quod mare, quod tellus, a oppone, quod educat aër:
Nil ibi, quod nobis esuriatur, erit.
Nectar et ambrosiam, latices epulasque deorum,
Det mihi formosa nava Juventa manu:
Non tamen exacuet torpens sapor ille palatum,
Stabit et in stomacho pondus inerte diu.
Haec ego non ausim, cum sint verissima, cuivis
Scribere; delicias ne mala nostra vocent.

Flacco (vollständiger Name): L. Pomponius Flaccus, Bruder des Graecinus (vgl. Ep. IV.), Consul im Jahre 17 n. Chr., ging, nachdem er schon früher die Provinz Moesien — das heutige Bulgarien und Serbien — verwaltet hatte, im Jahre 19 wiederholt und in gleicher Eigenschaft dahin, um den thracischen König Rhescuporis zu überlisten und nach Rom zu bringen. — Später wurde er als besonderer Günstling des Tiberius, mit dem er viel vertraut und im engsten Kreise verkehrte, zum Statthalter von Syrien ernannt, wo er (33) starb.

1) suo (tibi): damit will der Dichter der Erinnerung und dem Gefühle für die Freundschaft gegen den Adressaten, wie er dies auch seinem Bruder Graecinus gegenüber nicht unterläßt, um so mehr Ton leihen, als er dessen großen Einfluß auf Tiberius kannte, und er von Letztem wieder eine Rückwirkung auf Augustus erhoffen mochte. — profugus — eine häufig von ihm gebrauchte Bezeichnung für seinen jetzigen Zustand. — salutem (mittit): zunächst die Gruß-Formel (vgl. I., 30) für die Einleitung des Briefes; er will jedoch hier den Inhalt der Formel „Gruß" nach seiner Einzelbedeutung wie „Glück und Heil", Wolbefinden u. dgl. noch besonders betont wissen. — 2) mittere rem si etc. — vortreffliches Gedankenspiel. — 3) curis: dies (von ihm oft gebrauchte) Wort faßt all die Mißlichkeiten seines derzeitigen Aufenthaltsortes zusammen. — vitiatum: sein Aussehen ist von der Art, daß es von den „normalen Verhältnissen" weit abweicht und einen großen Unterschied aufweist von dem in seinen früheren guten Tagen (zu Rom). — 4) languor: durch den Mangel an frischer (früher gewohnter) Thätigkeit und Erheiterung (Erholung) herbeigeführt. — 5) Nec dolor ullus adest — ein indifferenter Zustand zwischen Wolbefinden und Krankſein. — febribus: herbeigeführt durch Uebermaß von Thätigkeit und Aufregung und Einwirken von Hitze oder Kälte. — anhelis: der angeführte Zustand zieht Kürze des Athmens nach sich. — 6) vena: (der Teil für das Ganze) der (örtliche) Puls in der betreffenden Ader. — tenoris (soliti): bezüglich des Einhaltens eines gleichmäßigen Ganges (Tempo) im Gegensatz zu teilweiser Beschleunigung desselben (beim Vorhandensein eines Fiber-Zustandes). — 7) Os: das Organ für den Geschmack = gula; von ihm zu Rom in Gesellschaft des Flaccus, eines echten Lebemannes, für einen feinen Tisch wol öfter in Anspruch genommen. — positae = appositae. — mensae (metonymisch) = cibi mensarum — Erinnerung an ihre früheren Tafeln die aus „vielen Gängen" bestanden. — 8) invisi: zur Bezeichnung von etwas Unangenehmen. — cum (venit): vgl. Englmann: § 344. — 10) ibi = (es steht oft ein Adverbium für eine Präposition mit ihrem Casus) in illis mensis (epulis). — nobis: vgl. Englmann: § 193. — 11) Nectar et ambrosiam: Götter-Trank und Speise sind sprichwörtliche Ausdrücke für die denkbar feinsten Gaumengenüsse. — latices (nectar entsprechend): poetische Bezeichnung für Flüssigkeit (Naß) überhaupt. — epulasque: correspondirt mit ambrosiam — 12) formosa (manu) — (Epitheton significans): zunächst dem Teile beigelegt kommt diese Eigenschaft hier dem Ganzen des Körpers (der Gestalt) zu. — nava (Juventa): Epith. signif. wie vorher. — Juventa (gleicher Beziehung wie die Hebe der Griechen): die mit ewiger Jugend begabte Tochter des Jupiter und der Juno, der Götter Dienerin, welche ihnen den Nektar reicht (krenzt). — 13) sapor ille: (Beziehung auf V. 9 und 11) — gustatus. — 14) inerte: sofern der Magen seine weitere Bestimmung (Function des Verdauens) nicht erfüllt. — 15) cum (sint): vgl. Englmann: § 340, 3. — cuivis: der Dichter will (gegenüber seinen Gegnern in Rom) obige Auslassung nur als eine vertrauliche betrachtet und nicht etwa mißdeutet wissen. — 16) delicias — nämlich in der Fantasie. — ne: vgl. I., 6. — vocent: auf eine solche Persönlichkeit spielt er schon Ep. 4 (I., 6), 19 an mit den

Scilicet is status est, ea rerum forma mearum,
Deliciis etiam possit ut esse locus.
Delicias illi precor has contingere, si quis,
Ne mihi sit levior Caesaris ira timet.
Is quoque, qui gracili cibus est in corpore, somnus
Non alit officio corpus inane suo.
Sed vigilo, vigilantque mei sine fine dolores,
Quorum materiam dat locus ipse mihi.
Vix igitur possis visos agnoscere vultus,
Quoque ierit, quaeras, qui fuit ante, color.
Parvus in exiles succus mihi pervenit artus,
Membraque sunt cera pallidiora nova.
Non haec immodico contraxi damna Lyaeo:
Scis, mihi quam solae paene bibantur aquae.
Non epulis oneror; quarum si tangar amore,
Est tamen in Geticis copia nulla locis,
Unda locusque nocent et causa valentior istis,
Anxietas animi, quae mihi semper adest.
Hanc nisi tu pariter simili cum fratre levares,

Worten:
Quae non mendaci si quidquam credis amico.

17) Scilicet: als (bittere) Ironie zu fassen. — 18) etiam: im steigernden Sinne. — 19) contingere: im Verhältnis zu precor als Object stehend, wodurch diese Construction mit dem griechischen Sprachgebrauche übereinkommt. Vgl. Kurz (griechische Grammatik) § 177. — si quis: vgl. Englmann: § 272, 2, A. — 20) Caesaris ira: über die Ursache hievon herrscht keine volle Gewißheit; wahrscheinlich indes ist, daß Ovid Mitwisser oder auch Zeuge von Vorgängen am Hofe war, bezüglich deren man seine Mitwissenschaft scheute; und es mochte sowol den Beteiligten, als dem Familienhaupte (Augustus) geraten scheinen, einen solchen Zeugen zu entfernen. Das Ep. I. 7 und 12 erwähnte Werk bot wol nur den Vorwand dafür. — timet: wenn nämlich Jemand die betreffende Stimmungsänderung fürchtet, so wünscht er sie nicht; wenn er sie nicht wünscht, so ist er (in des Dichters Augen) dessen größter Feind, und diesen möchte er das erwähnte (vermeintliche) Vergnügen empfinden lassen. Vgl. hiezu (V. 16) die Bemerkung zu vocent. Dazu Ep. IX. 53: Et bene uti pugnes, bene pugnans effugit hostis. Durchaus bitter läßt er sich über ihn aus in IV., 3 d. ganz. S. — 21) cibus est — scil.: tamquam. — 22) officio (suo): gemäß natürlicher Bestimmung und Einrichtung. — 23) dolores — scil.: animi; in Beziehung auf (V. 3.) curis amaris. — 24) locus: in einer weitläufigen Schilderung dessen ergeht er sich in Ep. II. (I., 3), 49 ff.; vgl. V. 32. — ipse (vgl. I., 27) — wenn auch keine andern Mißverhältnisse hinzukämen. — 25) possis: vgl. Englmann: § 302, 1. — visos — scil.: prius saepe multumque. — Vgl. V. 1 und 7. — 26) quaeras: vgl. die Anmerkung zu possis. — color — mit dem Nebenbegriff des Günstigen (der Frische, Röte u. s. w.) — 27) parvus (succus): begründet in der Darstellung unter V. 7, ff. — 28) nova (cera) — die Reinigung des (weißen oder Bienen-) Wachses von den anderartigen Bestandteilen ergibt eine besondere Weiße oder Blässe dieses Stoffes, welche erst durch beliebige Zuthaten bei etwaiger Färbung, auch durch Berühren mit der Hand eine Veränderung erleidet. — 29) damna: vgl. V. 16. Mit diesem Worte ist der Nebenbegriff der Selbstverschuldung verbunden. — Lyaeo — (von λύω, bezüglich dessen Eigenschaft als Sorgenlöser) Beiname des Bacchus als Weingottes. Hier (metonymisch) der Beiname des Gottes für dessen Erzeugnis (Wein). — 30) Scis: der Dichter erinnert an sein Verhalten bei Gelegenheiten (Gelagen), wo er Wein hätte trinken können oder sollen. — mihi: vgl. V. 10 zu nobis. 31) epulis: die Gelegenheit (Gelage) für das dabei Genossenwerbende — vielerlei Speisen (Metonymie). — oneror: vgl. V. 14. — 32) in Geticis (locis): vgl. I., 2; in besonderer Weise aber beschwert er sich in Ep. II. (an Rufinus), V. 49, ff. über die Einförmigkeit und Unfruchtbarkeit der Gegend, die nur Sand, Schnee, aber kein Grün aufzuweisen hat und dabei äußerst unsicher, weil stets durch Einfälle feindlicher Nachbarn belästigt ist. — copia nulla: teils wörtlich zu nehmen, teils gleichbedeutend mit occasio (facultas). — 33) unda (poetisch) = aqua. Das dortige Trinkwasser war für Ovid so viel wie ungenießbar, weil entweder Meer- oder auch Cisternenwasser, dieses in der rauhen Jahreszeit zu kalt, hiefür verwendet wurde. Da aber Wasser (vgl. V. 30) für ihn Bedürfnis war, so litt er hierin einen empfindlichen Mangel. — locusque: im Sinne von temperies (incommoda) coeli, also in klimatischer Hinsicht, rücksichtlich deren es ihm zu kalt war. Vgl. Ep. X., 27. — 34) anxietas animi: gleichbedeutend mit dem von ihm so häufig gebrauchten cura (vgl. V. 3), hauptsächlich in Rücksicht auf seine unangenehme Nachbarschaft (vgl. V. 32). — adest: in dieser Beziehung klagt er in der erwähnten Ep. II., 57 u. f. w.:

Hostis adest dextra laevaque a parte timendus,
Vicinoque metu terret utrumque latus.

— 35) simili cum fratre. Dieser ist C. Pomponius

Vix meus tristitiae nostra tulisset onus.
Vos estis fragili tellus non dura phaselo,
Quamquae negant multi, vos mihi fertis opem.
Ferte, precor, semper, quia semper legebimus illa,
Caesaris offensum dum mihi numen erit.
Qui meritam nobis minuat, non finiat iram,
Suppliciter vestros quisque rogate deos.

Graecinus (vgl. zur Adresse von Ep. IV.). In derselben wird der Erwähnte (V. 2, 4, 7 ff.) als ein gefühlvoller Mann dargestellt. — 37) tellus non dura — (Allegorie) ein felsiges Ufer ist eben gefahrvoll. — phaselo (fragili) — (gleichfalls Allegorie): der Dichter war der Ungnade des Kaisers gegenüber schwach und hilfebedürftig. — 38) negant multi: hierüber ergeht er sich ausführlich in Ep. IX. (II. 3), 5, 28, ff. — 39) Ferte — scil.: opem. — Caesaris (iram): vgl. I., 27. — offensum: vgl. V. 20. — numen: vgl. I., 26 zu deos. — 41) Qui vertritt ein: ut (igitur) ille — scil.: Caesaris numen. — meritam: diesen Umstand erkennt der Dichter nicht überall in gleicher Weise an; so sagt er V. 49 der I. Ep.:

Nec, quia vel merui vel sensi principis iram, —

vgl. (wieder) V. 20. — minuat: in dieser Beziehung äußert er Ep. V., 73, f.:

Terra velim propior nullique obnoxia bello
Detur....

— non finiat iram: vgl. I., 64:

Poena potest demi, culpa perennis erit.

— 42) vestros quisque rogate deos: nicht blos den jetzigen Kaiser (Augustus), sondern auch den künftigen (Tiberius). Vgl. die beiderseitige Adresse-Bemerkung und zu I., 26.

EPISTOLA VIII. (II., 2.)

Messalino.

Ille domus vestrae primis venerator ab annis,
Pulsus ad Euxini Naso sinistra freti,
Mittit ab indomitis hanc, Messaline, salutem,
Quam solitus praesens est tibi ferre, Getis.
Hei mihi, si lecto vultus tibi nomine non est,
Qui fuit, et dubitas cetera perlegere!

Messalino — scil.: M. Valerio M. Es war dieser ein Sohn des großen Redners und Literaturkenners Messala Corvinus. Der Adressat war im Jahre 3 (n. Chr.) Consul und schlug später (6) als Proconsul von Dalmatien und Pannonien den dortigen Aufstand so erfolgreich nieder, daß er mit der Auszeichnung für den Triumph belohnt wurde. Er war (vgl. Ep. VI) Bruder des Maximus Cotta und in hoher Gunst bei Germanicus.

1) Ille: besonders demonstrativ im Sinne unseres Ausdruckes: dein alter Bekannter oder Freund. Vergl. Englmann: § 266. — domus vestrae — es war die gens (Familie) Valeria, welcher er durch seine Geburt angehörte — ab annis (primis) — scil.: vitae suae. — 2) Pulsus = relegatus. Vgl. unten V. 7 und I., 22. — Euxini (freti) von εὔξενος. Dies der sogenannte Euphemismus, wenn einer an sich unerquicklichen Sache ein schöner Name (Prädicat) beigelegt wird. Es ist darunter das schwarze Meer — Pontus (Euxinus) — zu verstehen, an welchem (vgl. I, 1) sein Aufenthaltsort lag. — sinistra — scil. litora: zunächst in übertragener Bedeutung von einer Sache zu nennen, welche sich durch die Auspicien als eine ungünstige darstellt, doch läßt sich auch eine Art geographische Beziehung hineinlegen, sofern die Fahrt von Rom in der betreffenden Richtung links geht. — freti (Euxini): in der betreffenden Richtung links geht. — freti (Euxini): es ist hier bekanntlich die große westliche Bucht des Pontus (Euxinus). — 3) indomitis (Getis) — feris. Vgl. I., 2. — Bezüglich des betreffenden Naturells vgl. V., 6.:

Dura pharetrato bella movente Geta;

und V, 15 f.:

Hanc ferus Odrysiis inopino Marte peremtis
Cepit et in regem sustulit arma Getes.

— salutem: s. VII., 1. — 4) praesens — scil.: olim Romae. War auch das Verhältnis zwischen beiden kein so enges, so bezieht sich der Ausdruck doch eben auf die gewöhnlichen (conventionellen) Aufmerksamkeiten gegen den Adressaten, welcher wieder in Ovid den Dichter hochachtete. — 5) lecto (nomine) — scil.: Nasonis (vgl. V. 2), sofern der Name des Absenders bei der römischen Weise der Brief-Titulatur regelmäßig voransteht. Vgl. noch I,30. — vultus — scil.: idem. Cicero (de or. III., 59, 221) sagt hierüber: imago animi vultus est. — 6) dubitas (perlegere) — (vgl. Englmann § 337, 3, A. 2) meist auf den Umstand hin, daß der Adressat dem kaiserlichen Hause sehr ergeben war. — cetera: sofern die Worte von der Hand eines Mannes herrühren, welcher des Kaisers Ungnade sich zugezogen. Vgl. unten V. 22. — 7) mecum — scil. ipso. Vgl. hiezu das nachfolgende mea verba. — relega — (Wortspiel im Verhältnis zu perlege): die relegatio war (vgl. I., 22) eben die Art (Form) der Verweisung, welche über Ovid verhängt war. Von Augustus zuerst angewandt, war sie die mildeste Form der Verbannung, welche den Betroffenen persönlich nicht entehrte, demselben auch sein Vermögen nicht entzog. — 8) Urbe (vestra) — analoge Construction wie bezüglich locus etc. Vgl. Englmann: § 158, A. 1. — versibus esse meis (licet): vgl. I., 8. — 9) concepi — scil. mente. — Pelion Ossa: zwei Berge in der thessalischen Landschaft Magnesia, erster südöstlich von letztem befindlich, dieser im Norden der Landschaft gelegen. — tulisset: bezüglich des (mißlungenen) Versuches der Giganten, diese Berge aufeinander zu setzen, um den Himmel zu erstürmen und Zeus der Herrschaft zu berauben. — 10) sidera (clara): metaphorisch in Beziehung auf Augustus, welcher gleich „einem Stern erster Größe am staatlichen Horizont" zu hoch steht, als daß ein solcher Versuch, wenn gewollt, hätte gelingen können. — 11) nos (Plural für den Singular): nach der Weise der Schriftsteller, von sich gern im Plural zu sprechen. — Enceladi — einer der Giganten, auf welchen „Jupiter den Aetna wälzte." — dementia = dementis (Enceladi). — Figur der Hypallage. — castra — (Metapher) in der Rücksicht, daß das Lager 1) Sammelplatz Vieler ist; 2) diese Gewaltzwecke haben. — 12) In rerum dominos etc.: vgl. I, 26. — 13) Tydidae. Dieser (Sohn des Tydeus) ist Diomedes, der sowol mit den übrigen Epigonen neuerdings vor Theben kämpfte, als im Kampfe vor Troia nach dem Achilleus einer der Tapfersten war. Er scheute sich indes nicht, sogar gegen Gottheiten seine Angriffe zu richten, und hat (nach Homer und Anderen) selbst den Mars und die Venus (an der rechten Hand) verwundet. — dextera = manus — 14) Numina (ulla): vgl. oben V. 10—12. — telis (meis) — im Sinne von stilo (meo), teils rücksichtlich der ungefähren (äußeren) Aehnlichkeit, teils rücksichtlich des mit dem Gebrauche des Griffels oder der Schreibfeder

Perlege, nec mecum pariter mea verba relega:
Urbe licet vestra versibus esse meis.
Non ego concepi, si Pelion Ossa tulisset,
Clara mea tangi sidera posse manu.
Nec nos Enceladi dementia castra secuti
In rerum dominos movimus arma deos.
Nec, quod Tydidae temeraria dextera fecit,
Numina sunt telis ulla petita meis.
Est mea culpa gravis, sed quae me perdere solum
Ausa sit, et nullum majus adorta nefas.
Nil nisi non sapiens possum timidusque vocari:
Haec duo sunt animi nomina vera mei.
Esse quidem, fateor, meritam post Caesaris iram
Difficilem precibus te quoque jure meis.
Quaequae tua est pietas in totum nomen Juli,

legere) — (vgl. Englmann § 337, 3, A. 2) meist auf den Umstand hin, daß der Adressat dem kaiserlichen Hause sehr ergeben war. — cetera: sofern die Worte von der Hand eines Mannes herrühren, welcher des Kaisers Ungnade sich zugezogen. Vgl. unten V. 22. — 7) mecum — scil. ipso. Vgl. hiezu das nachfolgende mea verba. — relega — (Wortspiel im Verhältnis zu perlege): die relegatio war (vgl. I., 22) eben die Art (Form) der Verweisung, welche über Ovid verhängt war. Von Augustus zuerst angewandt, war sie die mildeste Form der Verbannung, welche den Betroffenen persönlich nicht entehrte, demselben auch sein Vermögen nicht entzog. — 8) Urbe (vestra) — analoge Construction wie bezüglich locus etc. Vgl. Englmann: § 158, A. 1. — versibus esse meis (licet): vgl. I., 8. — 9) concepi — scil. mente. — Pelion Ossa: zwei Berge in der thessalischen Landschaft Magnesia, erster südöstlich von letztem befindlich, dieser im Norden der Landschaft gelegen. — tulisset: bezüglich des (mißlungenen) Versuches der Giganten, diese Berge aufeinander zu setzen, um den Himmel zu erstürmen und Zeus der Herrschaft zu berauben. — 10) sidera (clara): metaphorisch in Beziehung auf Augustus, welcher gleich „einem Stern erster Größe am staatlichen Horizont" zu hoch steht, als daß ein solcher Versuch, wenn gewollt, hätte gelingen können. — 11) nos (Plural für den Singular): nach der Weise der Schriftsteller, von sich gern im Plural zu sprechen. — Enceladi — einer der Giganten, auf welchen „Jupiter den Aetna wälzte." — dementia = dementis (Enceladi). — Figur der Hypallage. — castra — (Metapher) in der Rücksicht, daß das Lager 1) Sammelplatz Vieler ist; 2) diese Gewaltzwecke haben. — 12) In rerum dominos etc.: vgl. I, 26. — 13) Tydidae. Dieser (Sohn des Tydeus) ist Diomedes, der sowol mit den übrigen Epigonen neuerdings vor Theben kämpfte, als im Kampfe vor Troia nach dem Achilleus einer der Tapfersten war. Er scheute sich indes nicht, sogar gegen Gottheiten seine Angriffe zu richten, und hat (nach Homer und Anderen) selbst den Mars und die Venus (an der rechten Hand) verwundet. — dextera = manus — 14) Numina (ulla): vgl. oben V. 10—12. — telis (meis) — im Sinne von stilo (meo), teils rücksichtlich der ungefähren (äußeren) Aehnlichkeit, teils rücksichtlich des mit dem Gebrauche des Griffels oder der Schreibfeder mitunter verbundenen Zweckes einen Gegner anzugreifen. So in IV., 14, 20 (der ganzen Sammlung.)

Telaque adhuc demens, quae nocuere, sequor?

— 15) culpa — über die Ursache der in VII., 20 erwähnten Caesaris ira siehe ebendort. Vgl. auch (I., 61):

Cumque sit exilium, magis est mihi culpa dolori.

— quae setzt ein ea (= talis) voraus. Vgl. Englmann § 360, a. — solum (me) — Gegensatz in: nec ulla numina. — 16) Ausa sit enthält ein schwaches Merkmal von (V. 11) temeraria etc. — nefas: ein Verbrechen gegen die Götter (auch gegen die Natur) mit dem Eindruck des Abscheulichen. — 17) non sapiens: im Sinne von imprudens oder, wie er sich in dieser Beziehung Ep. IV., 20 äußert = stultus. — timidusque: faßt den Umstand in sich, daß er in die Möglichkeit versetzt gewesen wäre, sich vielleicht mit gutem Erfolge bei Augustus ob des von ihm selbst Gethanen oder nicht Gethanen zu rechtfertigen, er sich jedoch scheute, diesen Schritt zu thun wol aus Rücksicht auf dritte Persönlichkeiten bei Hofe. — 19) meritam post Caesaris iram: vgl. VII., 41. — 20) Difficilem: (wie sein Gegenteil facilis) von Personen gesagt (gebraucht) in Bezug auf die Absicht, durch sie (ihre Willfährigkeit) einen bestimmten Zweck zu erreichen. Vergl. V. 6. — precibus (meis): in dieser Beziehung formulirt er unter Vers 67 also:

Exiguum ne me praedam sinat esse Getarum,
Detque solum miserae mite, precare, fugae.

— jure: in V. V. 15 begründet. — 21) Quaeque tua est: vgl. Englmann: § 355, A. — pietas: die nach den betreffenden Seiten hin sich bethätigende Rücksichtname, vor Allem auf unsere Verbindlichkeit gegen die Gottheit, dann gegen Eltern und sonstige engere Verwandte, gegen Freunde und Vaterland mit dem Charakter der Frömmigkeit, Liebe, Zärtlichkeit, Anhänglichkeit, Ergebenheit. — in totum nomen — in omnes, qui nomen inde habent (in totam domum Caesaris). — Juli: zunächst mit Beziehung auf Julius Caesar, dessen Schwesterenkel Augustus ist"; ferner auf Julus, Sohn des Aeneas, welch Letzter als Begründer der nachmaligen Dynastie wenigstens angesehen wird. — 22) Te (emphatisch) scil.: ipsum. — laedi — offendi. — quum quis laeditur: bezüglich

Te laedi, quum quis laeditur inde, putas.
Sed licet arma feras et vulnera saeva mineris,
Non tamen efficies, ut timeare mihi.

EPISTOLA IX (II., 3.)

Maximo.

Maxime, qui claris nomen virtutibus aequas,
Nec sinis, ingenium nobilitate premi:
Culte mihi — quid enim status hic a funere differt? —
Supremum vitae tempus adusque meae:
Rem facis afflictum non aversatus amicum,
Qua non est aevo rarior alia tuo.
Turpe quidem dictu, sed — si modo vera fatemur —
Vulgus amicitias utilitate probat.
Cura, quid expediat, prius est, quam, quid sit honestum,
Et cum fortuna statque caditque fides.
Nec facile invenias multis in millibus unum,
Virtutem pretium qui putet esse sui.

der Construction vgl. VII., 8. — inde = ex illa domo. Vgl. VII., 10 (zu ibi). — 23) licet (feras): vgl. Englmann: § 335, A. — arma feras: eine lautige Bezugname auf Messalinus' Beruf als Krieger, dem er allerdings mit ganzer Seele lebte. Vgl. zur Adresse. — vulnera saeva mineris: teils Anspielung auf seine erprobte Tapferkeit, teils freundschaftlicher Scherz gegenüber dem „gewappneten Rittersmann". — 24) mihi vgl. VII., 10 (zu nobis).

Maximo — scil.: Cottae; an ihn ist schon Ep. VI. gerichtet; dort s. das Nähere. — 1) nomen — scil.: Maximi. Der Dichter erlaubt sich ein freundschaftliches Spiel mit dem Namen des Adressaten, indem er den Vornamen in die Bedeutung der gesellschaftlichen Geltung umwandelt, welche der Angeredete genießt. — virtutibus (claris): in Hinsicht auf das Betreffenden Charakter, wie er sich namentlich von Seite der Treue im gesellschaftlichen Leben „glänzend" bewährte. Diesem Lobe (Complimente) gegenüber bleibt noch Ovid's mutmaßliche Anname zu erwägen, sein Adressat werde derartige Complimente ebenso gern entgegennehmen, als er seinerseits nicht verabsäumte, seinem hohen Gönner, dem Tiberius, sie zu machen. — 2) ingenium: sonst die (geistige) Kraft der Erfindung im Bereiche der Wissenschaft, Kunst oder Technik bezeichnet es, hier eine besondere Anlage zur Poesie, welche auch Cotta pflegte. Beweis hiefür die Stelle in: III., 5, 37 (der vollständigen Sammlung):

Die tamen, o juvenis studiorum plene meorum,
Ecquid ab his ipsis admoneare mei?

— nobilitate: das Geschlecht der Valerier, welchem Cotta durch Geburt angehörte, war ein altes patricisches Geschlecht aus Sabinum stammend, von wo ein Volesus (Valerius) unter Titus Tatius nach Rom kam. Vgl. III., 2, 105 (der vollständigen Sammlung). — premi: im Sinne des Compositum (opprimi). — 3) mihi: vgl. VII., 10 (zu nobis). — status hic: eingehend und weitläufig geschildert in Ep. VII. — a funere: in Hinsicht auf das nachfolgende supremum vitae tempus die Figur der Prolepsis. Der Ausdruck selbst setzt das Nachfolgende (Beerdigung) für das Vorausgehende (Gestorbensein). — 5) Rem — scil.: magnam (emphatisch stehend). — afflictum (amicum): mit Beziehung auf den Dichter. — 6) Qua non est (rarior): vgl. Englmann: § 251. — tuo (aevo): in solcher Gestalt ist der Ausdruck eine Artigkeit gegen den Adressaten, dessen edle Sinnesweise gewissermaßen eine „neue Aera" einleitet. — 7) dictu (turpe): vgl. Englmann: § 245. — vera: hier wäre verum zu erwarten. Vgl. Englmann: § 246, 2. — 8) Vulgus (οἱ πολλοί): die gewöhnliche Sorte der Menschheit, welche sich nicht über die gewöhnlichen (gemeinen) Begriffe erhebt. — amicitias: als Plural (numerisch) correspondirend mit vulgus. — 9) quid expediat: umschreibend gleich mit utilitas. — est (prius) = existit (venit). — 10) statque — caditque: Polysyndeton. — fides entlehnt seine Bedeutung in diesem Falle von der des Redewortes fidere (confidere). — 11) invenias: vgl. VII., 25 (zu possis). — multis in millibus = scil.: hominum. — unum (präcisirend gegenüber dem sonstigen „ullum") — scil. ejusmodi (hominem).

Ipse decor, recte facti si praemia desint,
Non movet, et gratis poenitet esse probum.
Nil nisi quod prodest, carum est; i, detrahe menti
Spem fructus avidae, nemo petendus erit.
At reditus jam quisque suos amat, et sibi quid sit
Utile, sollicitis supputat articulis.
Illud Amicitiae quondam venerabile numen
Prostat et in quaestu pro meretrice sedet.
Quo magis admiror, non ut torrentibus undis
Communis vitii te quoque labe trahi.
Diligitur nemo, nisi cui Fortuna secunda est:
Quae simul intonuit, proxima quaeque fugat.
En ego, non paucis quondam munitus amicis,
Dum favit velis aura secunda meis,
Ut fera nimboso tumuerunt aequora vento,
In mediis lacera puppe relinquor aquis.
Cumque alii nollint etiam me nosse videri,
Vix duo projecto tresve tulistis opem.
Quorum tu princeps, nec enim comes esse, sed auctor,

12) qui putet: vgl. Englmann: § 360, 2, a. — sui — scil. ipsius. — Ipse = solus, oder nach Englmann: § 269. — decor: im Sinne von honor; mit ipse näher bestimmt durch den Inhalt des nachfolgenden Satzes. — recte facti: vgl. Englmann § 276. — si desint: vgl. Englmann: § 338, 2. — 14) Non movet — scil.: animos. — esse probum: vgl. Englmann: § 237. — 15) quod prodest: vgl. V. 8 (zu utilitate). — 16) fructus — (abhängig von avidae, zu ergänzen bei spem) = quo (illa) fruatur; übrigens in der Bedeutung übereinkommend mit (V. 17) reditus. — petendus erit: im (freundlichen) Sinne von quaerendus. — 17) At: vgl. I., 26. — jam — scil.: nunc. — quisque suos — (Abweichung von der Regel über die betreffende Wortstellung; hierüber vergl. Englmann: § 386); „suos" mit der besonderen Beziehung: was sich außer dem Einem bereits Zugehörigen für den denselben nach Lage der Umstände noch gewinnen („profitiren") läßt. — amat enthält gegenüber dem sonst gewöhnlichen Ausdrucke quaerit noch das besondere Merkmal des „Selbstsüchtigen, Uebertriebenen". — 18) utile: vgl. V. 15. — sollicitus = sollicitus (supputat); vergl. VIII., 11 (zu dementia). — supputat articulis: die Römer bedienten sich einer Weise zu zälen mittelst der Finger an beiden Händen. So (Fasti: III., 123):

Seu quia tot digiti, per quos numerare solemus,
Seu quia bis quino

— 19) Amicitiae (numen) — (Personification): die Vereinigung („guter" Menschen) zur Aneignung jeder Art der Tugend und zwar ohne Selbstsucht. Vgl. hierüber Cicero's „Laelius": VI., 20 und (bezüglich der Ableitung): VIII., 26. — 20) Prostat: von Dingen, welche um Geld zu haben sind. — Begriff der (zu Allem erkäuflichen) gemeinen Freundschaft. — in quaestu = (ibi), ubi quaestum faciunt (homines). — meretrice (von mereo): eine für den Zweck sich Verdienst zu machen verkäufliche Person. — 22) Communis vitii — scil.: hujus aevi. Vgl. VII., 3 zu vitiatum. — te quoque labe trahi: vgl. V. 2, 5 und 6. — 23) Diligitur nemo etc.: vgl. (rücksichtlich des Gedankens) V. 9, 10; 15, 16. — Fortuna: in dieser Weise personificirt als Göttin des „Glückes", meist auf einer Kugel stehend gedacht als Inbegriff größter Unbeständigkeit. — 24) simul (intonuit): vgl. Englmann: § 346. — intonuit: den Anfang der Sache (das Vernehmen des leisesten oder entferntesten Donners) bezeichnend. — proxima quaeque = proximos quosque (homines). Bezüglich der Stellung vgl. V. 17. — 25) En ego: vgl. Englmann: § 175. — munitus: begreift sowol die betreffende Umgebung in sich als den Schutz durch dieselbe. — 26) flavit (velis) = inflavit. — Eine Allegorie. In welche naturgemäßen sind die bildlichen Worte zu übersetzen? — 27) Ut (tumuerunt) — (vgl. Englmann: § 346) Fortsetzung der Allegorie. In welcher Weise weiter zu lösen? — 28) puppe = navi. Der Teil für das Ganze (Synekdoche). — relinquor — scil.: solus. — 29) Cumque (nolint): vgl. VII., 15. — alii — scil.: amici = qui in numero fuerunt amicorum. Vgl. V. 25. Ep. VI., 15 äußert er sich:

Adfuit ille mihi, cum pars me magna reliquit.

Und: IV., 3, 9 (der vollständigen Sammlung):

Dissimulas etiam, nec me vis nosse videri.

— nolint etiam (videri) = ne velint quidem (videri). — 30) duo: zunächst außer dem Adressaten dessen Bruder (s. zur Adresse von Ep. VIII.) zu verstehen. — projecto = relegato. Vgl. I., 22; VIII., 7. — tulistis opem: im thatsächlichen Sinne zu nemen. — 31) princeps = primus — scil.: fuisti. In welcher Weise dies geschehen, darüber spricht sich der Dichter gegen Ende dieses Briefes (V. 67, ff.) des Näheren aus. — comes: der (unselbständig) nur mitthut, was oder weil es Andere thun (mitläuft). — auctor: einer „Initiative" fähig, selbständig

Nec petere exemplum, sed dare dignus eras.
Te nihil ex

vorangehend. — 32) dignus (dare etc.): diese vom lateinischen Sprachgebrauch (vergl. Englmann § 360, c) abweichende Construction ist der griechischen [vgl. Kurz's Grammatik: § 89, 1] nachgebildet.

EPISTOLA X. (II., 4.)

Attico.

Accipe colloquium gelido Nasonis ab Istro,
Attice, judicio non dubitande meo.
Ecquid adhuc remanes memor infelicis amici?
Deserit an partes languida cura suas?
Non ita di tristes mihi sunt, ut credere possim
Fasque putem jam te non meminisse mei.
Ante meos oculos praesens tua semper imago,
Et videor vultus mente videre tuos.
Seria multa mihi tecum collata recordor,
Nec data jucundis tempora pauca jocis.
Saepe citae longis visae sermonibus horae,
Saepe fuit brevior, quam mea verba, dies.
Saepe tuas factum venit modo carmen ad aures,
Et nova judicio subdita Musa tuo est.
Quod tu laudaras, populo placuisse putabam:
Hoc pretium curae dulce recentis erat.

Attico. Der Adressat, auch in andern Schriften unseres Dichters erwähnt, war diesem eng befreundet. Dies Verhältnis fand besonders Nahrung auch in dem Umstande, daß Atticus tiefere (besonders theoretische) Kenntnisse in der Poesie besaß. — 1) colloquium: der Brief soll die Stelle einer Unterhaltung vertreten, wie sie sonst mündlich zwischen vertrauten Freunden Statt zu haben pflegt. — gelido: s. unten V. 27. — ab Istro = a regione Istri; vgl. hierüber I., 1. — 2) non dubitande (im Sinne des Wortes certus): hinsichtlich seiner freundschaftlichen Gesinnung und Treue. — 4) an: vgl. Englmann: § 281, A. 2. — partes (suas): dies Object ist bedingt durch eine Personification des Subjects (cura). — languida = quod (cura) languere coepit. Vgl. VII., 3 und 4. — cura — scil.: quum ceterorum amicorum tum mei. — 5) Non ita (tristes): vergl. Englmann: § 277, A. 4. — tristes: Wirkung (unzufriedene oder düstere Miene) für die Ursache (ungehalten sein). — Metonymie. — 6) fasque (putem): setzt einen thatsächlichen Umstand (irgend ein Schuldverhältnis) als Grund für diese Meinung voraus. Das Wort wird für die Rechtsbeziehungen zwischen dem Menschen und der Gottheit gebraucht. Eine Verletzung derselben von Seite des Ersten ergibt das nefas. Vgl. VIII., 16. — non zu jam zu beziehen, wodurch sich ein Ausdruck = non amplius (οὐκέτι) ergibt. — 7) praesens — scil.: est (versatur). — imago: das Abbild eines Gegenstandes (in jeder beliebigen Gestalt). — 8) videor — scil.: mihi. — vultus: vgl. VIII., 5. — videre im Verhältnis zu videor: eine Paronomasie. — 9) Seria: im concreten Sinne zu verstehen. — collata — man denke an sermones conferre. — recordor: bezüglich des verstehenden Objects vergl. Englmann: § 201. — 10) Nec (vgl. Englmann § 363, 6) teilt sich in et — non (pauca etc.) — jucundis (vgl. VIII., 11 zu dementia und IX., 18 zu sollicitis) = jucundos facientibus. — 11) Saepe im Verhältnis zu den nachfolgenden (saepe) ergibt die Figur der Anaphora. — visae — scil.: sunt. — sermonibus — (von sero; deshalb = serta [conserta] oratio) dem gewöhnlichen Begriffe nach die mündliche Unterhaltung oder ein ohne bestimmten (und ernsten) Zweck geführtes Gespräch. — 13) modo (factum): im Sinne von recens. — 14) Musa — (Metonymie für der Muse Erzeugnis) carmen. — 15) placuisse — eine anticipatio oder πρόληψις, sofern die hier besprochene Folge als schon eingetreten angenommen wird. Vgl. IX., 3 (zu a funere). — putabam — mit schildernd em Charakter, speciell mit Inbegriff des Momentes des Regelmäßigen (jedesmal Statt findenden). Vergl. Englmann: § 293, 2. — 16) curae: (im Sinne von diligentiae) Metonymie; dann das betreffende Erzeugnis (opus) geht aus der Bethätigung solcher (künstlerischer) Genauigkeit hervor. — erat: correspondirend mit putabam. — 17) lima: (Metonymie) das für hartstoffliche Gegenstände angewendete Instrument anstatt des für Glättung des schriftlichen Ausdruckes anzuwendenden (stilus). — esset: copulativ stehend bei dem prädicativen rasus. — 18) Non semel — scil.: tantum oder modo. — litura (facta est): die zunächst in Wachs (Holztafeln waren auf beiden Seiten mit solchem überzogen) eingeprägte Schrift wurde mit dem platten Ende des Griffels (stilus) durch Horizontal-(Eben-)Drücken der Wachsfläche wieder entfernt (Correctur). Diese Art zu schreiben entsprach unserer Entwurfschrift (Concept), und erst der corrigirte Text wurde zur Reinschrift auf Pergament oder das damals in besonderer Weise bereitete Papier übertragen. — 19) Nos: in solcher Wiederholung die Anaphora (wie V. 11). — fora: es gab in Rom mehre solcher freier Plätze, welche in der Regel öffentlichen Zwecken (nach Festus in sechsfacher Rücksicht) dienten: als Verkaufs-(Markt-)Plätze, für Gerichtsverhandlungen, Volksversammlungen u. s. w. Auf solchen fand sich das Publicum auch lediglich zur Unterhaltung ein, um zu sehen, zu hören, Bekannte zu treffen. Die erste Stelle in dieser Beziehung nam das forum Romanum ein (auch geradezu forum genannt), ein länglicher Platz zwischen dem capitolinischen und palatinischen Hügel, umgeben zunächst von Säulenhallen (basilicae) und Wechslerläden — eine Art Börse —, im Hintergrunde von Palästen und Tempeln. Hier war der Hauptplatz für die öffentlichen Gerichtsverhandlungen („res forenses") und die Senatssitzungen in der curia Hostilia. — viderunt — Personification; = nos (pariter) in foris conspecti sumus. — porticus: (in Rom) ehemals in großer Menge vorhanden, teils (als Galerien) an Gebäuden angebracht, teils selbständig bestehend, namentlich die öffentlichen Plätze (fora) umgebend. Der Boden war mit Estrich gedeckt, die Wände oft mit Gemälden geschmückt. Sie boten den Spaziergängern sowol Schatten bei großer Hitze als Schutz vor Regen und wurden nicht selten auch zu wissenschaftlichen Unterhaltungen benützt. — omnis mehr im Sinne von quisque als von universus. — 20, via — (im Gegensatz zu einzelnen Plätzen) die offene Straße, hauptsächlich die via sacra nach dem Capitol führend. — junctis (locis) — scil.: alter juxta alterum. — curva: vermöge der Halbkreis- oder Bogenform des einfachen Theaters auf der Hinterseite. Es gab jedoch damals schon ein ständiges Amphitheater, der Grundform nach wie zwei zusammengesetzte einfache Theater angelegt, sohin ovalrund, in welchem Fechterspiele und Thierkämpfe zur Aufführung kamen. Dies befand sich auf dem Campus Martius. — theatra waren zur Vorführung von Schauspielen (im allgemeinsten Sinne) bestimmt und eingerichtet. Die Combination eines Halbkreises mit einem Viereck bildete die Grundform der Anlage. Das Theater zerfiel räumlich in drei Teile: 1) in den gewöhnlichen Zuschauerraum (cavea) mit nach hinten sich erhebenden Sitzstufen; 2) den Raum für die Ehrenplätze (orchestra); 3) den Bühnenraum (scena). Lange Zeit waren die Theater ohne Dach; erst später erhielten sie ein solches. Nach der Beschaffenheit der Schaustücke gab es in der Folge Komödien, Tragödien und Mimen. — Ursprünglich hatte man keine ständige Gebäude für deren Aufführung; erst Pompejus erbaute ein soches für 40,000, der Aedil Aemilius Scaurus für 80,000 Zuschauer. Cäsar und Augustus erbauten noch mehr Theater, Letzter besonders das „theatrum Marcelli", welches noch als großartige Ruine existirt. — 21) Denique: vgl. I., 27. — 22) Aeacide. Darunter ist Achilles (als Enkel des Aeacus) zu verstehen. Er rächte seinen Freund Patroclus, welchen Hector im Kampfe um Troia erschlug, durch die Tödtung des Hector und wollte dessen Leiche den Vögeln und Hunden zum Fraße preisgeben. — Seinem Freunde hielt er ein prächtiges Leichenbegängnis. Vgl. Hom. Il. XXIII. — Actorideque. Des Actor Enkel war Patroclus, Begleiter des Achilles nach Troia und dessen innigster Gefährte und Freund. Als er durch Hector's Hand gefallen, gelobte Achilles ihn fürchterlich zu rächen, was er auch in der angegebenen Weise vollzog. — 23) si biberes: bezüglich der Construction: vgl. Englmann: § 338, 3. — securae = securos (homines) facientis. Vgl. V. 4 (zu laanguida). — pocula ergibt eine Personification des nachfolgenden Wortes. — Lethes — Fluß in der Unterwelt, woraus die Seelen (Schatten) Vergessen der früheren Schicksale trinken mußten. — 24) haec umfaßt all die von V. 9—22 angeführten Einzelheiten. — credam: wandelt das mit si biberes eingeleitete Conditional-Verhältnis in das unter VII., 25 (vgl. dort zu possis) vorhandene. — pectore = memoria. — 25) Longa dies: die längste Tagesdauer zur Zeit der Sommersonnenwende. — sidere (brumali) = die (unter Beziehung auf den zur betreffenden Zeit besonders klaren Polarstern am Schweife des kleinen Bären): Zeit der größten Tageskürze in der Periode der Wintersonnenwende. — 26) hiberna — scil.: nocte. — solstitialis (nox): die Zeit der Sommersonnenwende mit umgekehrtem Verhältnisse der betreffenden Dauer. — 27) Babylon an beiden Ufern des Euphrat gelegen, eine der ältesten Städte der Erde, zwischen 33° und 32° nördl. Breite (9 Grade südlicher als Rom), mit einer sehr hohen Temperatur; Wirkung derselben eine fast tropische Vegetation. — nec frigora Pontus (habebit). Wenn auch der Dichter zu

Utque meus lima rasus liber esset amici,
Non semel admonitu facta litura tuo est.
Nos fora viderunt pariter, nos porticus omnis,
Nos via, nos junctis curva theatra locis.
Denique tantus amor nobis, carissime, semper,
Quantus in Aeacide Actoridaque fuit.
Non ego, si biberes securae pocula Lethes,
Excidere haec credam pectore posse tuo.
Longa dies citior brumali sidere, noxque
Tardior hiberna solstitialis erit;
Nec Babylon aestum, nec frigora Pontus habebit,

Calthaque Paestanas vincet odore rosas,
Quam tibi nostrarum veniant oblivia rerum;
Non ita pars fati candida nulla mei.
Ne tamen haec dici possit fiducia mendax,
Stultaque credulitas nostra fuisse, cave;
Constantique fide veterem tutare sodalem,
Qua licet et quantum non onerosus ero.

dieser von ihm oft wiederholten Klage relativ berechtigt sein mochte, so ist dieselbe doch angesichts des Umstandes, daß Tomi unter dem 44° n. Br. gelegen war, immer noch ziemlich übertrieben. — Nach Alexander von Humboldt's Isothermen-Theorie kamen auf Tomi durchschnittlich +8° (auf Rom + 12°), und die mittlere Temperatur für die dortige Gegend ist in den drei kältesten Monaten = 0°. — Die Oertlichkeit war allerdings den Winden sehr ausgesetzt und wegen der verhältnißmäßig nicht starken Bevölkerung und der auf tiefer Stufe befindlichen Bodenkultur unwirtlich. — 28) Calthaque: die Ringelblume (botanisch: calendula officinalis), gelblich, mit einem starken und widrigen Geruche. — Paestanas (rosas). Die Stadt Paestum, berühmt wegen ihrer herrlichen Rosen, lag an der Westküste von Lucanien. — vincet (mit comparativer Bedeutung) = superabit. — 29) quam: vgl. Englmann: §. 351,2. — rerum (nostrarum): im Sinne von nostri. — Die vorstehende Zusammenstellung von anerkannten Unmöglichkeiten hat eine Parallele in Ep. IV, 51, ff.:

Nam prius incipiant turres vitare columbae,
Antra ferae, ...

— 30) Non in Verhältnis zu (dem nachfolgenden) nulla: vgl. Englmann § 278. — ita: vgl. V. 5. — fati (mei): hierunter begriff der Römer die unabwendbare ursprüngliche Bestimmung der Geschicke, welcher „selbst die Götter unterworfen sind." — candida: geht nicht blos auf die betreffende Farbe an sich, sondern auch auf das Leuchten, Glänzen, Stralen derselben, schließlich auf Alles, was eine heitere Seite darstellt. — 31) mendax = fallax. — 33) tutare: sowol im Allgemeinen, was sich auf Schutz seiner persönlichen oder materiellen Interessen bezieht, als im Besonderen, in dem nämlich, was ihm zur Befreiung aus der jetzigen (unerquicklichen) Lage verhelfen könnte. — 34) Qua = quatenus. — licet — scil.: pro tempore ac re. — onerosus (ero) (eine Specificirung des vorhergehenden Ausdruckes): bezieht sich wol auf einzelne (kleine) Geschäfte, welche Atticus mit großer Gefälligkeit für den Dichter besorgte.

Druckfehler: Seite 6, Anm., Zeile 4 lies statt von vor.
„ 8, Vers 9 lies appone statt a oppone.

Ms. 2

Jahres-Bericht

über das

k. Gymnasium und die lateinische Schule

zu

Straubing

für

das Studienjahr $18^{67}/_{68}$.

Anton Leickert

Straubing, 1868.

J. Mauter's Buchdruckerei.

S.

870M
Z 8
v.1

I.
Königliches Gymnasium.

A. Lehrer-Collegium.

1. Studien-Rektor.

Der kgl. Gymnasial-Professor Wolfgang Tauscheck,
Ritter des Verdienstordens vom hl. Michael, I. Klasse.

2. Ordentliche Klassen- und Fach-Lehrer.

Herr Karl Arnold, Priester, kgl. Professor der IV. Gymnasialklasse.
Wolfgang Tauscheck, kgl. Professor der III. Gymnasialklasse.
Herr Andreas Schedlbauer, Priester, kgl. Professor der II. Gymnasialklasse.
Herr Anton Leickert, kgl. Professor der I. Gymnasialklasse.
Herr P. Wolfgang Pielmair, Karmeliten-Conventual, kgl. Professor für den katholischen Religions-Unterricht und zugleich Offiziator.
Herr Joseph Cilles, kgl. Professor der Mathematik und Physik.
Herr August Schricker, Pfarrvikar, für den protestantischen Religions-Unterricht.
Herr Matthäus Port, Lehrer der französischen Sprache.
Herr Leonard Ziegler, Assistent für das Gymnasium und die Lateinschule.

3. Außerordentliche Fachlehrer.

Herr Joseph Cilles, kgl. Gymnasialprofessor, für den englischen Unterricht.
Herr Max Hort, Priester, kgl. Studienlehrer, für den hebräischen Unterricht.
Herr Joseph Lämmermeyr, kgl. Rektor der Landwirthschafts- und Gewerbschule, für das Zeichnen.
Herr Sebastian Aigner, kgl. Musiklehrer, für die Tonkunst.
Herr Alois Kohl, kgl. Studienlehrer, für die Stenographie.
Herr Korporal Dittmar und Herr Secondejäger Hartbauer vom VIII. Jägerbataillon für das Turnen am Gymnasium und der Lateinschule.

B. Ordentliche Lehrgegenstände:

IV. Gymnasialklasse: 1) Religionslehre, wöchentlich 2 Stunden: Nach dem vorgeschriebenen Lehrbuche: die allgemeine Religionslehre.

2) Lateinische Sprache, wöchentlich 6 Stunden; a) Literatur: Cic. de off. lib. I; Hor. Sat. lib. II. 1. 2. 5. 8. Epp. lib. I. 1. 6. statarisch; Liv. lib. XXII. cursorisch; b) stilistische Uebungen nach Bauer und Englmann.

3) Griechische Sprache, wöchentlich 6 Stunden; a) Literatur: Plat. Apol. und Criton; Soph. Oedipus Rex; b) Uebersetzungen aus Bauer, stylistische Uebungen ex tempore.

4) Deutsche Sprache, wöchentlich 2 Stunden; a) Literatur: Schiller's Wilhelm Tell, Gudrun; b) Rhetorik nach Schmeisser mit Hinweis auf antike und neuere Redner; Uebungen im Verfassen und Vortrage von Reden; c) Geschichte der deutschen Literatur von Opitz bis Göthe und Schiller incl. nach Pütz.

5) Französische Sprache, wöchentlich 2 Stunden: In Plötz's größerer Grammatik die Syntax erklärt und einige Lesestücke übersetzt.

6) Mathematik, 4 Stunden wöchentlich: a) Anwendung der Algebra auf Geometrie; b) Schluß der Statik; Dynamik und deren Anwendung auf Astronomie.

7) Geschichte, wöchentlich 3 Stunden; a) allgemeine Geschichte vom westphälischen Frieden bis auf die neueste Zeit, nach Pütz; b) bayerische Geschichte von Erwerbung der Churwürde bis auf die neueste Zeit, nach Freudensprung.

III. Gymnasialklasse: 1) Religionslehre, wöchentlich 2 Stunden: Die Lehre vom christlichen Leben.

2) Lateinische Sprache, wöchentlich 6 Stunden: a) Cicero pro Milone, statarisch; b) Horat. Od. lib. I. 1. 14. 18. 31. 34. 38. lib. II. 3. 10. 13. 14. 16. 18. lib. III. (ganz); epistola ad Pisones, Sat. I. 1. statarisch. Mehrere Oden wurden memorirt. c) Livius lib. XXV. cursorisch. d) Stilistische Uebungen in Prosa und Versen in Schul- und Hausaufgaben theils nach dem Uebungsbuche von Englmann, theils nach eigenen Angaben.

3) Griechische Sprache, wöchentlich 6 Stunden: a) Xenoph. Mem. lib. III., statarisch; b) Eurip. Iphigenia Taurica, statarisch; c) Hom. Il. lib. IV. V. VI., cursorisch; c) Wiederholung der Tempus- und Moduslehre ꝛc. d) Uebersetzungen aus Bauers Aufgaben zu Stilübungen schriftlich und mündlich. Schul- und Hausaufgaben.

4) Deutsche Sprache und Literatur, wöchentlich 2 Stunden: a) Theorie der lyrischen und dramatischen Poesie, unter Zugrundlegung des Lehrbuches von Bone; b) Geschichte der deutschen National-Literatur von Ulfilas bis Klopstock nach Pütz; c) erklärt und gelesen wurde unter Mittheilung des Wissenswürdigsten aus der mittelhochdeutschen Grammatik im Urterte das Nibelungenlied Aventiure XXXIV., XXXV., XXXVI., XXXVII., XXXVIII. d) Schiller's Don Carlos. e) ferner wurden die Schüler im mündlichen Vortrage, in schriftlichen Ausarbeitungen von Aufsätzen nach den Forderungen der Redekunst und in poetischen Versuchen geübt.

5) Französische Sprache, 2 Stunden wöchentlich: nach Plötz's größerer Grammatik mehrere Abschnitte der Syntax durchgenommen und in dessen Lesebuch 3 Stücke übersetzt.

6) Mathematik, 4 Stunden wöchentlich: a) Schluß der Stereometrie; b) ebene und sphärische Trigonometrie; c) Statik fester Körper.

7) Geschichte, wöchentlich 3 Stunden: a) allgemeine Geschichte von Rudolph von Habsburg bis zum westphälischen Frieden, nach Pütz; b) bayerische Geschichte von Otto von Wittelsbach bis zur Erwerbung der Churwürde, nach Freudensprung.

II. Gymnasialklasse: 1) Religionslehre, wöchentlich 2 Stunden: Die Lehre von der Gnade und den Gnadenmitteln; Eschatologie.

2) Lateinische Sprache, wöchentlich 7 Stunden: a) Livii lib. XXI., b) Virgilii Aen. III. VI. und II. theilweise, c) Curtii lib. IV. V., d) Stilistische Uebungen nach dem Uebungsbuche von Englmann und Bauer.

3) Griechische Sprache, wöchentlich 5 Stunden: a) Xenoph. Cyrop. lib. III. IV., b) Hom. Il. XVI. XVII. XVIII.; Od. XI. unter Vergleichung mit Virg. Aen. VI., c) Syntax der griechischen Sprache nach Kurz §. 86—230 nebst Uebersetzung der einschlägigen Aufgaben im Uebungsbuche von Bauer.

4) Deutsche Sprache, wöchentlich 2 Stunden: a) Lehre vom Ausdrucke der Gedanken, von den Gattungen und Arten der Prosa, besonders von der Chrie; b) Lyrische und didactische Epik nach Beck und Bone; c) Einübung des Theoretischen sowohl durch schriftliche Aufgaben als auch an Lesestücken im Lesebuche von Bone; d) Uebungen im Lesen und im freien Vortrage.

5) Französische Sprache, wöchentlich 2 Stunden: Das unregelmäßige Zeitwort nach der größeren Grammatik von Plötz und einige Stücke in dessen kleinerer übersetzt.

6) Mathematik, 4 Stunden wöchentlich: Algebra und Geometrie nach dem vorgeschriebenen Lehrprogramme.

7) Geschichte, wöchentlich 2 Stunden: a) Allgemeine Geschichte von Augustus bis zum Ende der Kreuzzüge nach Pütz. b) Bayerische Geschichte von den historischen Anfängen des Bayernvolkes bis zu Otto I. von Wittelsbach, nach Sattler.

I. Gymnasialklasse: 1) Religionslehre, wöchentlich 2 Stunden: Einleitung; dann von §. 74—127.

2) Lateinische Sprache, wöchentlich 7 Stunden: a) Curtii (de gestis Alexandri Magni) lib. IV. statarisch, Caesaris de bello gallico lib. III. und IV.—17 cursorisch; b) Ovidii epistolae (nach der Centralschulausgabe) I—VIII. incl., Metam.: V., VII., VIII., X.; c) nach Englmann's Grammatik Wiederholung des wichtigsten Theiles der Formenlehre, ferner der Syntax bis zur „dritten Abtheilung"; Neu-Behandlung letzter und des nachfolgenden „Anhanges"; d) theils schriftliche, theils mündliche Uebersetzung mehrerer Numern aus dem betreffenden Uebungsbuche von Englmann und Bauer; schriftliche Uebungen im elegischen Versmaße.

3) Griechische Sprache, wöchentlich 5 Stunden: a) Xenoph. Anabasis lib. III. und IV.; b) Hom. Odyss. II. und X.; c) nach vorheriger Wiederholung der Lehre vom Verbum, Adverbium etc.: die Syntax des Nomen und die Lehre über die Präpositionen nach der Grammatik von Kurz; d) Uebersetzung von 70 Numern aus dem entsprechenden Uebungsbuche von Bauer.

4) Deutsche Sprache, wöchentlich 2 Stunden: a) die Grundregeln der Prosa bis zum III. Abschnitt nach Beck's Lehrbuch; b) nach eben diesem, jedoch vielfach auszugweise die Lehre über die Prosodie und Metrik (bis F), ferner Begriff, Gattungen und Arten der Poesie bis zur lyrischen; c) schriftliche Uebungen prosaischer und gebundener Art, in letzter Beziehung im elegischen Versmaße; d) Uebungen im Lesen (Lesebuch von Bone) und mündlichen Vortrage.

5) Französische Sprache, 2 Stunden wöchentlich: die ersten 4 Abschnitte der kleinen Grammatik von Plötz erklärt, und einige Stücke in dessen Lesebuch übersetzt.

6) Mathematik, 4 Stunden wöchentlich: Algebra und Geometrie nach dem vorgeschriebenen Lehrprogramme.

7) Geschichte, wöchentlich 2 Stunden: die Geschichte des Alterthums, besonders des griechischen und römischen, bis zu Augustus' Regierung nach Pütz.

C. Schüler.

Vierte Gymnasialklasse.

Zahl der inscribirten Schüler: 15 — der am Jahresschlusse noch vorhandenen: 15.

Allgem. Fortgang. Platz	Note	Namen der Schüler.	Alter. Jahre.	Monate.	Geburtsort.	Stand u. Wohnort der Eltern.	Fortgangsnoten in den einzelnen Fächern. Religionsl.	Latein.	Griechisch.	Deutsch.	Französisch.	Mathematik.	Geschichte.
*1	I	Pflügl Xaver	20	2	Viechtach	Fragner	*I,1	I,0	I,0	I,2	I,2	III,0	I,1
*2	I	Fuchs Joseph	19	8	Viechtach	Chirurg in Deggendorf	I,2	I,1	I,0	II,1	I,1	II,1	I,2
3	II	Lerno Xaver	19	6	Straubing	Privatier	I,2	I,2	II,0	I,1	I,2	II,1	I,1
4	II	Schiedermaier Ldw.	18	5	Straubing	Lehrer	II,0	I,2	II,0	II,0	I,2	III,1	I,0
5	II	Frauenhofer Joh.	20	4	Rußmühle	Müller	II,0	I,1	II,0	II,1	III,0	III,1	I,1
6	II	v. Stubenrauch Hermann	20	3	Obernzell	k. Rentbeamte in Straubing †	III,0	II,0	II,2	II,0	II,1	II,1	II,0
6	II	Voith Georg	19	10	Straubing	Schneider	I,2	II,0	II,1	III,0	I,2	II,2	I,1
8	II	Bielmeier Georg	20	3	Bogen	Handelsmann	II,1	II,1	II,2	II,0	I,2	II,2	II,0
8	II	Mitterer Barthol.	21	2	Eisbach	Bauer †	I,2	II,1	II,0	III,1	I,2	II,0	I,2
10	III	Wiesbeck Johann	21	11	Rimbach	Bauer	II,0	II,2	III,0	III,0	II,0	II,1	I,1
11	III	Neumaier Xaver	20	3	Straubing	Privatier	II,0	II,1	I,2	III,1	III,1	III,2	I,1
12	III	Babel Joseph	23	3	Kirchenroth	Wirth †	II,0	III,0	III,1	III,2	I,2	III,2	I,1
12	III	Söldner Ignaz	19	4	Hofstetten	Privatier in Straubing	II,1	II,2	III,0	III,0	I,2	IV,0	I,1
14	III	Weingärtner Ant.	19	4	Plattling	Bäcker †	II,0	III,0	II,2	III,1	III,2	III,2	I,1
15	IV	Feichtmaier Xaver	21	10	Mitterfels	Bote	I,2	III,2	III,2	III,2	II,2	III,2	I,2

Preisebücher:

Preis aus der Religionslehre: Alzog, Kirchengeschichte.

I. Allgemeiner Fortgangspreis: Chamisso's Werke, 6 Bände.

II. " " C. v. Holtei's Theater, 6 Bände.

Bemerkungen:

1) Bezüglich der Noten wird bemerkt, daß die arabischen Ziffern die zur ganzen Note noch tretenden Drittheile bedeuten, so daß also I,1 = 1⅓ (I—II); I,2 = I⅔ (II—I) u. s. w. ist.
2) Z. d. Th. bedeutet: Zögling des Theresianums bei den beschuhten Karmeliten dahier.
3) Den Preis aus der Religionslehre erhält: Pflügl Xaver.
4) Der Schüler Mitterer Bartholomäus erkrankte schon vor Ostern und war von dort an fortwährend in seinen Studien und theilweise auch am Besuche des Unterrichtes gehindert.
5) der Schüler Feichtmaier Xaver war in den letzten Wochen des Schuljahres durch Krankheit in seinen Studien gehindert.

Dritte Gymnasialklasse.

Zahl der inscribirten Schüler: 17 — der am Jahresschlusse noch vorhandenen: 16.

Allgem. Fortgang. Platz	Note	Namen der Schüler.	Alter. Jahre.	Monate.	Geburtsort.	Stand u. Wohnort der Eltern.	Fortgangsnoten in den einzelnen Fächern. Religionsl.	Latein.	Griechisch.	Deutsch.	Französisch.	Mathematik.	Geschichte.
*1	I	Weinreich Edmund	16	11	Straubing	Apotheker	*I,0	I,2	I,1	I,2	I,0	I,2	I,0
*2	I	Franziszi Franz	19	11	Alkofen	Bader	I,1	I,2	I,0	I,2	I,1	II,1	I,1
3	II	Rentwig Albert	17	9	Staschow in Böhmen	fürstl. Revierförster in Seelenhof in Württemberg †	II,1	II,0	I,2	II,0	I,1	III,1	II,0
4	II	Sammereyer Adolph	19	3	Straubing	Kassetier	II,0	II,1	I,2	II,1	II,0	II,0	II,0
5	II	v. Stubenrauch Adalb.	18	4	Eggenfelden	kgl. Rentbeamter †	III,0	II,2	II,1	I,2	II,2	I,1	I,2
6	II	Hausladen Thomas	19	7	Großbergerdorf Oberpfalz	Söldner	II,0	II,1	II,0	II,1	I,2	III,1	I,2
7	III	Bürchner Eduard	18	7	Zimmern	Schullehrer †	II,1	II,2	II,0	III,0	I,1	III,2	I,2
7	III	Geyer Eduard	18	10	Landau a. d. J.	Lebzelter †	II,0	II,2	II,0	II,1	II,2	III,2	I,1
9	III	Guggenberger Joh.	19	3	Leiblfing	Näherin	II,0	II,2	II,0	III,0	II,2	III,0	I,2
10	III	Dobmayer Johann	21	8	Bruckmühl Oberpfalz	Müller †	II,2	II,2	II,0	III,2	I,1	III,2	I,2
11	III	Oppert Theodor	19	6	Landau a. d. J.	kgl. Landrichter	II,1	III,0	III,0	II,1	I,2	III,2	I,2
12	III	Müller Carl	19	4	Bogen	Kaufmann †	III,0	III,0	II,2	II,1	I,1	IV,0	II,1
12	III	Mundigl Georg	21	11	Pentling Obrpf.	Müller †	II,2	III,0	II,1	II,0	III,0	III,2	II,0
14	III	Franz Joseph	21	5	Nieding Obrpf.	Halbbauer	II,0	II,2	II,2	II,2	II,2	III,2	II,0
14	III	Hackl Mathias	21	8	Aumühle	Müller †	I,2	III,0	II,2	III,1	II,0	III,0	I,2
—		Arnold Anton	21	6	Buchhausen	Oekonom	II,2	—	—	—	—	—	—

Preisebücher:

Preis aus der Religionslehre: Döllinger, Judenthum und Heidenthum.

I. Allgemeiner Fortgangspreis: Humboldt, Kosmos und Reisen in die Aequinoctialgegenden des neuen Continentes.

II. " " Grube, geographische Charakterbilder.

Bemerkungen:

1) Reißermaier Jakob, in's bischöfliche Seminar in Metten aufgenommen, verließ am 10. März die Anstalt.
   Deschauer Cornelius trat bei Beginn des zweiten Semesters in die Studienanstalt Metten über.
2) Arnold Anton trat erst am 3. Juli in die Klasse ein und konnte deßhalb in die allgemeine Fortgangsberechnung nicht aufgenommen werden.
3) Franz Joseph war fast das ganze Jahr hindurch kränkelnd.
   Müller Karl wurde durch Krankheit längere Zeit vom Besuche der Klasse abgehalten.

Zweite Gymnasialklasse.

Zahl der inscribirten Schüler: 16 — der am Jahresschlusse vorhandenen: 16.

Allgem. Fortgang. Platz	Allgem. Fortgang. Note	Name der Schüler.	Alter. Jahre.	Alter. Monate.	Geburtsort.	Stand u. Wohnort der Eltern.	Fortgangsnoten in den einzelnen Fächern. Religionsl.	Latein.	Griechisch.	Deutsch.	Französisch.	Mathematik.	Geschichte.
*1	I	Nieder Ferd., Z.d.Th.	16	7	Straubing	Schneidermeister	I,1	I,2	I,2	II,0	I,2	I,1	I,1
*2	I	Schmid Alois	19	1	Hainsbach	Müller	*I,1	I,2	I,2	I,1	I,2	II,0	II,0
3	II	Stautner Georg	18	2	Straubing	k.Bez.-Ger.-Rath †	II,0	II,0	II,0	II,0	II,0	I,2	II,0
4	II	Brülbeck Johann	17	7	Straubing	Faßzieher	I,2	II,0	II,1	III,0	I,1	I,2	II,0
5	II	Wenninger Johann	17	11	Straubing	Privatier	II,0	II,1	II,0	II,2	I,2	II,0	II,0
5	II	Zierer Rupert	16	4	Bogen	k. Bezirksamtmann in Mallersdorf	II,0	II,0	II,1	II,1	II,0	II,2	I,2
7	II	Stauber Adolf	19	4	Irlbach	Schreinermeister	I,1	I,2	II,0	II,0	III,0	III,1	II,0
8	II	Fromholzer Joseph	18	8	Landau a. d. J.	Hausbesitzer †	II,0	II,1	II,0	II,2	I,2	III,1	I,1
8	II	Huber Joseph	19	7	Schönberg	Schullehrer in Rattenberg	II,1	I,2	II,1	I,2	III,2	III,1	I,2
8	II	Limbrunner Joseph	19	5	Straubing	Taglöhner	III,0	I,2	II,2	II,2	I,0	III,2	II,0
11	II	Deschauer Lothar	16	10	Straubing	Kaufmann †	II,1	II,0	II,1	II,0	II,2	II,2	II,2
12	III	Miedl Max	19	4	Neukirchen a. J.	Schullehrer in Röhrnbach	II,0	II,1	II,1	III,0	III,0	I,2	II,0
13	III	Zistler Andreas	17	1	Ellerstorf Obpf.	Söldner in Ober-Ascha	II,0	II,2	II,0	III,2	II,0	II,2	I,2
14	III	Goiginger Georg	20	4	Straubing	Gärtner	II,0	II,2	II,1	III,0	III,0	III,1	I,2
—	—	Winter Peter	24	11	Brand, Oberfr.	Oekonom in Auerbach, Oberpfalz	III,2	III,0	III,2	III,2	II,0	III,1	II,1
—	—	Hann Max	17	11	Abensberg	k. Landrichter in Rotthalmünster	III,0	III,1	III,0	III,0	I,1	IV,0	II,0

Preisebücher:

Preis aus der Religionslehre: Marschall, die christl. Missionen.

I. Allgemeiner Fortgangspreis: Schiller's Werke.

II. " " Schöppner, Charakterbilder der allgemeinen Geschichte.

Bemerkungen:

1) Hammerschmid Ludwig trat am 14. März, Limmer Xaver am Schluße des I. Semesters freiwillig aus der Klasse.
2) Winter Peter trat am 28. April aus dem Privatunterrichte, Hann Max am 3. Juni, von der Studienanstalt Passau kommend, in die Klasse. Oben stehende Noten sind das Ergebniß aus den von ihnen noch gefertigten Aufgaben.

Erste Gymnasialklasse.

Zahl der inscribirten Schüler: 15 — der am Jahresschlusse noch vorhandenen: 13.

Allgem. Fortgang. Platz	Allgem. Fortgang. Note	Name der Schüler.	Alter. Jahre.	Alter. Monate.	Geburtsort.	Stand u. Wohnort der Eltern.	Fortgangsnoten in den einzelnen Fächern. Religionsl.	Latein.	Griechisch.	Deutsch.	Französisch.	Mathematik.	Geschichte.
*	II	Krieger Rudolf	16	3	Straubing	k. Studienlehrer	II,0	II,1	II,2	I,1	II,0	I,2	II,0
*	II	Wundsam Ludwig	18	7	Straubing	Weingastgeber	II,1	II,1	II,0	II,1	I,0	II,0	II,1
3	II	Schuch Friedrich	17	5	Mitterteich Oberpfalz	Stricker	I,1	II,1	II,1	II,2	II,0	I,2	I,2
4	II	Hauch Heinrich	17	5	Straubing	Fragner	II,0	II,1	II,0	II,2	II,0	III,0	II,0
5	III	Geiger Fr. Xaver	17	7	Frohnstetten	Schullehrer in Michaelsbuch	II,2	II,1	II,1	II,1	II,0	III,0	II,2
6	III	Eberer Otto	16	6	Straubing	Privatier	III,0	II,1	III,0	II,1	I,2	III,1	II,1
7	III	Berger Max	15	10	Straubing	Hausbesitzer	I,2	II,2	II,1	II,1	II,2	III,0	II,2
8	III	Keysel Anton	16	9	Galgweis	Schullehrer in Auenkirchen	II,1	II,2	II,1	II,1	III,1	III,0	II,1
9	III	Weber Josef	18	10	Straubing	Taglöhner	III,0	II,2	II,1	III,0	II,2	II,2	III,1
10	III	Pichelmayr Ferd.	16	9	München	k. Bezirksgerichtsrath i. Straubing	III,0	III,0	II,2	II,1	III,1	II,2	II,2
11	III	Gäch Albert	15	7	Schwarzach	Schuhmacher	III,1	II,2	II,1	III,0	III,0	III,2	III,0
12	III	Vogl Andreas	18	3	Hub, Oberpfalz	Söldner	III,1	II,2	III,1	II,2	II,2	III,2	III,1
13	IV	Ehrmann Friedrich	18	2	Feuchtwangen, Mittelfranken	Kürschner †	I,2	III,2	III,1	III,1	III,1	III,1	II,1

Preisebücher:

I. Allgemeiner Fortgangspreis: Virgil von Ladewig.

II. " " Stoll's Handbuch der Religion und Mythologie der Griechen und Römer.

Bemerkungen:

1) Wittenzelner Franz ist am Anfange des Juni freiwillig ausgetreten.
2) Ein Schüler, am 22. April eingetreten, wurde am 4. Juni dimittirt.

II.

Königliche lateinische Schule.

A. Lehrer-Collegium.

1. Studien-Rektor.

Der kgl. Gymnasial-Professor Wolfgang Tauscheck,
Ritter des Verdienstordens vom hl. Michael, I. Klasse.

2. Ordentliche Klassen- und Fach-Lehrer.

Herr Eduard Krieger, k. Studienlehrer der IV. Klasse.
Herr Eduard Mutzl, k. Studienlehrer der III. Klasse.
Herr Alois Kohl, k. Studienlehrer der II. Klasse.
Herr Max Hort, k. Studienlehrer der I. Klasse.
Herr Josef Wer, Assistent, für den Mathematik- und Arithmetik-Unterricht.

3. Außerordentliche Fachlehrer.

Herr Albert Ebner, kgl. III. Seminarlehrer, für die Kalligraphie in der I., II. III. Klasse der Lateinschule.

Für Zeichnen, Turnen, Musik und Stenographie wie am Gymnasium.

B. Ordentliche Lehrgegenstände:

IV. Klasse: 1) Religionslehre, wöchentlich 2 Stunden: a) Nach dem großen Katechismus für sämmtliche Bisthümer Bayerns I. 8. und 9. Glaubensartikel; II. die 5 Gebote der Kirche; III. die Lehre von der Gnade, den heiligen Sakramenten und Sakramentalien; b) kurzer Abriß der Religionsgeschichte: Von der Glaubensspaltung des 16. Jahrhunderts bis auf unsere Zeit.

2) Lateinische Sprache, wöchentlich 8 Stunden: lateinische Grammatik von Englmann: das Pensum der 2. und 3. Klasse vollständig wiederholt und von §. 363 bis 393; aus Englmanns Uebungsbuch für die zwei oberen Klassen der Lateinschule die Numern 167—217 übersetzt und eingeübt; Caesaris commentarii de bello Gallico lib. VII.; aus Ovidii tristium Nr. 10, 14, 16, 18, 25; d) Unterricht in der Prosodie und den daktilischen Versmaßen nach Englmanns lateinischer Grammatik §. 399—413 mit zahlreichen Uebungen im Wiederherstellen gebrochener Verse.

3) Griechische Sprache, wöchentlich 5 Stunden: a) Grammatik von Englmann: nach Wiederholung des Pensums der 3. Klasse §. 180—208, die unregelmäßigen Verba, die Verba auf μι, die Verba anomala und defectiva und die Adverbien behandelnd; b) die einschlägigen Beispiele aus Bauer's Uebungsbuch zum Uebersetzen aus dem Deutschen ins Griechische §. 66—96 jedesmal zur Hälfte schriftlich übersetzt und eingeübt; c) aus Halms griechischem Lesebuch die sämmtlichen äsopischen Fabeln und die Anekdoten und Charakterzüge aus dem Leben des Sokrates. — Aus dem Latein und Griechischen monatlich je 2 Haus- und je 2 Schulaufgaben.

4) Deutsche Sprache, wöchentlich 3 Stunden: Nach Wiederholung der Satzlehre schriftliche Aufsätze als Beschreibungen, Schilderungen und Vergleiche; monatlich in der Regel 2 schriftliche Arbeiten über Haus, in der Schule theilweise vorgetragen und gewürdigt; — 6 Schulaufgaben. Im mündlichen Vortrage auswendig gelernter Gedichte und im Lesen geübt.

5) Mathematik, wöchentlich 4 Stunden nach Vorschrift.

6) Geschichte, wöchentlich 2 Stunden nach dem Grundrisse der deutschen Geschichte von Pütz: Geschichte der Deutschen von Chlodwig bis Napoleon des Ersten Sturz.

7) Geographie, wöchentlich 1 Stunde: Nach Arendts Lehrbuch die sämmtlichen Erdtheile im Allgemeinen wiederholt, mit Hervorhebung Deutschlands und Bayerns.

III. Klasse: 1) Religionslehre, wöchentlich 2 Stunden: a) Nach dem großen Katechismus I., 2., 3., 4., 5., 6., 7., 10., 11., 12. Glaubensartikel und II. die Gebote auf der ersten Tafel des Gesetzes; b) Kurzer Abriß der Religionsgeschichte: Von Konstantins Bekehrung bis zur Glaubensspaltung im 16. Jahrhundert.

2) Lateinische Sprache, wöchentlich 8 Stunden: a) Lateinische Grammatik nach Englmann: Wiederholung des Lehrstoffes der I. und II. Klasse, hierauf die Syntax innerhalb des regelmäßigen Sprachgebrauches §. 246—363, b) aus dem Uebungsbuche desselben Verfassers die einschlägigen Stücke; c) aus Cornelius Nepos 12 Biographien; d) aus Herold's Vademecum viele der wichtigeren Wörterfamilien; e) Schul- und Hausaufgaben nach Vorschrift.

3) Griechische Sprache, wöchentlich 5 Stunden: a) die Formenlehre nach Englmann §. 1—178; b) die einschlägigen Uebungsstücke aus Halm's Lesebuch und Bauers Uebungsbuch; c) Schul- und Hausaufgaben nach Vorschrift.

4) Deutsche Sprache, wöchentlich 2 Stunden: a) die Satzlehre mit Uebungen; b) Aufsätze (Beschreibungen, Erzählungen ꝛc.) nach gegebenen Anhaltspunkten; c) Uebungen im mündlichen Vortrag.

5) Arithmetik, wöchentlich 2 Stunden nach Vorschrift.

6) Geschichte, wöchentlich 2 Stunden: Alte Geschichte nach Pütz.

7) Geographie, wöchentlich 2 Stunden: Die außereuropäischen Erdtheile nach Arendts.

II. Klasse. 1) Religionslehre, wöchentlich 2 Stunden: A. katholische: a) Nach dem großen Katechismus: I. die Gebote auf der zweiten Tafel des Gesetzes, und II. vom Gebete und den kirchlichen Ceremonien; b) kurzer Abriß der Religionsgeschichte von Christi Tod bis Constantins Bekehrung. B. protestantische: 1) Böckh'scher Katechismus: II. Hauptstück zu Ende. III. Hauptstück. 2) Biblische Geschichte von David bis zur Zerstörung des Reiches Juda. 3) Ausgewählte Gesangbuchlieder.

2) Lateinische Sprache, wöchentlich 10 Stunden: Nach Englmann's Grammatik: Wiederholung der Formenlehre, die Syntax bis §. 245. Englmann's Uebungsbuch II. Cursus vollständig; aus dessen latein. Lesebuche: a) Römische Geschichte; b) Erzählungen von 1—30 incl. Aus Herolds Vademecum einige Wörterfamilien. Schul- und Hausaufgaben nach Vorschrift.

3) Deutsche Sprache, wöchentlich 3 Stunden: Casus-, Modus- und Satzbaulehre nach Weyh; mündliches und schriftliches Nacherzählen vorgetragener Stücke; weitere Ausführung von Erzählungen nach gegebenen Entwürfen. Leseübungen nach dem Lesebuche von Hopf mit Analyse des Gelesenen. Vortrag memorirter Stücke. Viele schriftliche Uebungen.

4) Arithmetik, wöchentlich 3 Stunden. Nach Vorschrift.

5) Geographie, wöchentlich 2 Stunden: Europa mit besonderer Berücksichtigung von Deutschland und Bayern nach Arendts.

I. Klasse. 1) Religionslehre, wöchentlich 2 Stunden: a) nach dem großen Katechismus: Die Lehre vom Glauben bis zum 2. Glaubensartikel; dann die Lehre von der Sünde, Tugend, christlicher Vollkommenheit; b) Kurzer Abriß aus der Religionsgeschichte: Von Adam bis Christus.

2) Lateinische Sprache, wöchentlich 10 Stunden: Die Formenlehre nach Englmann's Grammatik. Uebersetzt wurden sämmtliche Stücke aus dem Uebungsbuch desselben Verfassers, aus dessen latein.-deutschen Lesebuch ausgewählte Stücke über die Conjugationen, Verba anomala, sowie auch gemischte Uebungsbeispiele; auch Wörterfamilien wurden erlernt; Schul- und Hausaufgaben nach Vorschrift.

3) Deutsche Sprache, wöchentlich 3 Stunden: Kenntniß der Redetheile, Deklination der Substantiva, Adjectiva, Pronomina, Comparation, Lehre vom Gebrauche der Präpositionen, starke und schwache Conjugation; Lehre vom einfachen Satze und dessen Interpunktion. Uebungen in der Orthographie und im Lesen mit entsprechender Erklärung des Gelesenen; Memoriren von Gedichten aus dem Lesebuche von Hopf; mündliche und schriftliche Uebungen unter theilweiser Benützung der Grammatik von Weyh; Schulaufgaben nach Vorschrift.

4) Arithmetik, wöchentlich 3 Stunden: Nach Vorschrift.

5) Geographie, wöchentlich 2 Stunden: Uebersichtliche Darstellung der 5 Erdtheile nach Arendts.

C. Schüler.

Vierte Klasse der Lateinschule.

Zahl der inscribirten Schüler: 22 — der am Jahresschlusse noch vorhandenen: 22.

Allgem. Fortgang. Platz	Allgem. Fortgang. Note	Namen der Schüler.	Alter. Jahre.	Alter. Monate.	Geburtsort.	Stand u. Wohnort der Eltern.	Fortgangsnoten in den einzelnen Fächern. Religionsl.	Latein.	Griechisch.	Deutsch.	Mathematik.	Geschichte.	Geographie.
*1	I	Hamann Anton	15	6	Waldsassen Oberpfalz	Säckler	*I	I,2	I,0	I,2	I,1	I,0	I,0
*2	II	Stadler Joseph	17	6	Mötzing Obpf.	Oekonomi. Straub.	I,2	II,0	I,2	II,0	II,0	I,2	I,2
*3	II	Kerscher Ludwig	15	11	Straubing	Oekonom	I,2	II,1	II,1	I,2	I,1	II,0	I,1
*3	II	Lamhofer August	15	11	Landau	Kaufmann	II,0	II,1	II,1	I,2	I,2	I,2	I,1
5	II	Poiger Franz Xav.	16	3	Ratiszell	Wirth	I,1	II,1	II,1	II,1	I,2	II,0	I,2
6	II	Hübl Johann	16	6	Straubing	Chorregent	I,2	II,1	II,1	II,2	II,0	1,2	II,1
6	II	Kell Georg	15	8	Rohrstorf	Bauer	II,1	II,1	II,0	II,2	II,0	II,1	II,0
8	III	Barnerßoi Franz	15	5	Stallwang	k. Posthalter	II,1	II,2	II,2	II,2	II,2	II,0	II,1
8	III	Heindl Joh. Bapt.	14	1	Hofdorf	Schneider	II,0	II,1	I,2	II,1	III,1	II,2	II,0
10	III	Schweiger Michael	15	6	Sindlbach Obpf.	Schullehrer in Pfatter	II,0	II,2	II,1	II,1	II,1	II,1	II,1
11	III	Monat Johann	15	7	Straubing	Taglöhner	II,0	II,2	II,1	II,2	II,2	II,0	II,1
12	III	Limmer Johann	15	9	Kirchenroth	Schullehrer in Pondorf	II,1	II,2	II,1	II,2	III,0	II,0	II,1
12	III	Zettl Joseph	15	—	Niederaschau	Rentamtsdiener	II,0	II,0	II,1	II,2	III,1	II,2	II,2
14	III	Gegenfurtner Joh.	17	8	Aign	Söldner in Schwimmbach	II,0	III,0	II,2	II,1	III,0	II,0	II,1
15	III	Kopp Wilhelm	17	9	Amberg	Bezirksgerichts-schreiber	I,2	III,0	II,2	II,2	II,2	II,0	II,1
16	III	Schiedermair Karl	14	9	Straubing	Schullehrer	II,1	II,2	III,1	II,2	II,1	II,1	II,1
17	III	Fischl Augustin	18	5	Stein	Bauer †	I,2	III,0	III,1	II,1	II,1	II,0	III,0
18	III	Willkofer Joseph	18	5	Riekofen Obpf.	Bauer	II,0	III,1	III,0	II,2	II,2	II,1	III,0
19	III	Schweickl Johann	17	2	Harburg	Schmied †	II,1	III,0	II,2	III,1	III,2	II,0	II,1
20	III	Fürst Adolf	16	9	Straubing	Rentamtsober-schreiber	II,0	III,0	II,1	III,0	III,1	III,0	III,2
21	IV	Schütz Jakob	17	1	Taimering Oberpfalz	Söldner	II,0	III,0	III,0	III,0	IV,0	III,1	IV,0
—	III	Hilz Robert	14	7	Hengersberg	Apotheker †	II,0	III,0	III,2	II,2	III,2	II,0	II,2

Preisebücher:

Preis aus der Religionslehre: Franke, moderne Irrthümer gegen die Religion und deren Beantwortung.
I. Allgemeiner Fortgangspreis: Tschudi, Thierleben in den Alpen.
II. " " Stoll, Helden der Römer in Krieg und Frieden.
III. " " Stoll, Helden der Griechen in Krieg und Frieden.
III. " " Körner's Werke in einem Bande.

Bemerkungen:

Die Fortgangsplätze bei Hilz gelten für das 2. Semester.

Dritte Klasse der Lateinschule.

Zahl der inscribirten Schüler: 38 — der am Jahresschlusse vorhandenen: 26.

Allgem. Fortgang. Platz	Note.	Namen der Schüler.	Alter. Jahre.	Monate.	Geburtsort.	Stand u. Wohnort der Eltern.	Fortgangsnoten in den einzelnen Fächern. Religionsl.	Latein.	Griechisch.	Deutsch.	Arithmetik.	Geschichte.	Geographie.
*1	II	Schachner Andreas	14	3	Straubing	Zimmermeister	I,2	I,2	II,0	I,2	I,2	I,2	I,1
*2	II	Pflügl Jakob	13	6	Viechtach	Fragner	I,2	II,0	II,0	I,2	II,0	I,2	II,1
*3	II	Hochgraßl Georg	14	11	Straubing	Branntweinbrenn.	II,1	I,2	II,1	II,0	II,0	II,1	I,2
*4	II	Püllmeier Josef	15	6	Hankofen	Sattler	I,0	II,0	II,0	II,2	I,1	II,0	II,0
5	II	Falter Johann	16	11	Amosried	Wirth ††	*I,0	II,1	II,1	II,1	II,0	I,2	II,1
6	II	Hofmeister Mathias	13	11	Schnatting	Bauer	II,0	II,2	II,1	II,1	I,2	II,0	II,0
6	II	Scharnagl Karl	14	7	Rain	fürstl. Bräumeister	II,0	II,0	II,2	II,2	II,0	II,0	II,0
8	II	Krinner Johann	16	5	Großkölnbach	Hausbesitzer in Straubing	II,0	II,1	II,1	II,2	I,1	II,2	II,1
9	III	Knott Friedrich	15	5	Tegernheim Oberpfalz	fürstl. Revierförster in Wiesent	II,2	II,1	III,1	II,1	I,2	II,2	II,0
10	III	Schmid Karl	14	10	Straubing	Thürmermeister	II,1	II,0	II,1	II,1	III,0	III,1	III,0
10	III	Schneider Michael	14	—	Pilsting	Weber	I,1	II,1	II,1	III,0	II,2	II,1	II,1
12	III	Ehrmann Josef	16	6	Feuchtwangen	Sädler †	I,1	II,2	II,0	III,0	II,2	II,1	II,1
13	III	Schefbeck Joh. Ev.	14	11	Straubing	Bäcker	II,1	III,1	II,2	II,2	II,0	I,2	I,2
13	III	Zollner Franz X.	16	3	Dietersdorf	Bauer i. Stallwang	II,1	III,0	II,1	II,2	III,0	I,2	II,0
15	III	Wirth Johann	13	3	Spar	Schneider i. Neukirchen bei Hagn	II,1	II,1	III,0	II,2	III,0	II,0	II,1
16	III	v. Cammerloher Alb.	15	8	Burghausen	k. Hauptmann in Straubing	II,1	III,1	III,0	III,0	II,1	I,2	I,2
17	III	Bauer Leonh., Z. d. Th.	15	1	München	qu. Sekretär	I,2	III,0	III,0	II,2	II,2	II,1	II,1
18	III	Holzapfel Wolfgang	15	10	Straubing	Schneidermeister	II,0	II,1	III,1	III,0	II,1	III,1	III,0
19	III	Unger Joh. Bapt.	14	—	Katzberg, Obpf.	Lehrer	II,1	III,0	III,1	III,0	III,2	II,0	II,1
20	III	Rückerl Wolfgang	14	10	Krottenthal	Taglöhner	II,0	II,2	III,1	III,1	II,1	III,1	III,0
21	IV	Wurm Josef	15	2	Großaigen †	Bauer	III,1	III,1	III,0	III,2	III,0	III,1	II,1
22	IV	Stautner Franz	13	7	Straubing	k. Bez.-Ger.-Rath †	III,0	III,1	III,1	III,1	III,2	II,2	III,0
23	IV	Fuhrmann Johann	14	5	Riedling	Bauer †	III,1	III,2	IV,0	III,1	IV,0	II,1	I,2
24	IV	Limmer Edmund	13	9	Kirchroth, Obpf.	Lehrer in Pondorf	III,1	III,2	III,2	III,0	IV,0	III,0	III,0
25	IV	Daucher Johann	15	—	Straubing	Schuhmacher	III,0	III,1	III,2	III,1	IV,0	III,1	III,0
—	IV	Lukas Josef	14	—	Deggendorf	Cafetier	III,2	III,2	III,1	III,1	III,1	III,2	III,0

Preisbücher:

Preis aus der Religionslehre: Döllinger, Christenthum und Kirche zur Zeit der Grundlegung.
I. Preis aus dem allgemeinen Fortgange: Sporschil, neues Heldenbuch.
II. " " " " Berlepsch, die Alpen.
III. " " " " Stoll, die Helden Griechenlands in Krieg und Frieden.
IV. " " " " Marschall, deutsches Lesebuch.

Bemerkungen:

Die Schüler Auer und Waldhauser verließen im Laufe des 1. Semesters, Engl, Haas, Schweighäuser und Bilsmeier zu Ostern, Deschauer, Huber, Ludsteck, Börgé im Laufe des 2. Semesters die Anstalt. Lukas trat zu Ostern in die Klasse. Drei Schüler wurden entlassen.

Zweite Klasse der Lateinschule.

Zahl der inscribirten Schüler: 29 — der am Jahresschlusse vorhandenen: 29.

Allgem. Fortgang. Platz	Note.	Namen der Schüler.	Alter. Jahre.	Monate.	Geburtsort.	Stand und Wohnort der Eltern.	Fortgangsnoten in den einzelnen Fächern. Religionsl.	Latein.	Deutsch.	Arithmetik.	Geographie.
*1	I	Aichinger Xaver	13	2	Viechtach	Köchin	1,1	1,1	1,0	1,2	1,1
*2	I	Liebl Josef	14	6	Lam	Musiker	*1,0	1,1	1,2	1,2	1,2
*3	I	Kohl Karl	12	5	Schönsee, Oberpf.	Stadtschreiber †	1,1	1,2	1,1	1,1	1,1
*4	II	De Bruyn Ed. Z. d. Th.	14	7	Landshut	k. Revierförster i. Viechtach	1,1	II,1	1,1	1,1	1,2
5	II	Sesselmaier Heinrich	13	8	Inkofen	Handelsmann in Moosthenning	II,0	II,0	1,1	II,0	II,0
6	II	Rall Hermann A. C.	13	5	Straubing	Kaufmann	II,0	II,0	II,0	II,1	1,2
7	II	Lüst August	12	8	Waldmünchen, Obpf.	Privatier in Straubing	II,0	II,0	1,2	III,0	II,0
7	II	Miedl Heinrich	14	6	Neukirchen a. J.	Schullehrer i. Röhrenbach	1,1	II,0	II,0	II,2	1,2
9	II	Holzapfel Georg	13	6	Straubing	Schneidermeister	1,0	II,2	II,0	1,2	1,2
10	II	Kammermeier Georg	12	8	Dünzling	Privatier in Straubing	II,0	II,0	II,0	III,0	II,0
11	II	Kroitz Fr. X. Z. d. Th.	13	10	Haarbach	Verwalter	1,0	II,1	1,2	III,0	II,0
11	II	Landes Rupert	14	5	Ettenkofen	Wirth	II,0	II,1	II,0	II,1	II,1
13	III	Aigner Karl	14	4	Straubing	k. Musiklehrer	III,0	III,0	II,0	II,0	II,2
14	III	Schlecht Wolfgang	13	10	Notzling	Söldner	II,0	II,2	II,0	III,0	II,1
15	III	Messerer Alois	15	3	Straubing	Fragner †	II,1	II,2	II,0	III,0	II,2
16	III	Ettl Urban	12	8	Herrnfelburg	Wirth	1,2	II,2	II,2	II,1	II,1
16	III	Pachler Anton	13	3	Steinwand i. Oberösterreich	Müller- und Sägmeister	III,1	II,2	II,0	II,2	III,2
18	III	Wagner Johann	15	2	Straubing	Privatier	II,0	III,0	II,1	II,1	II,2
19	III	Jungmann Leonhard	14	1	Straubing	Lederer	III,1	III,1	1,2	III,0	II,1
20	III	Mayer Karl Friedrich	15	7	Krinning	Schullehrer i. Damenstift	1,2	II,2	II,1	III,2	II,1
21	III	Neumeyer Alois	12	10	Straubing	Hausbesitzer	III,0	III,0	II,1	III,1	II,0
22	III	Schachner Jakob	13	1	Straubing	Zimmermeister	II,0	III,0	III,0	II,1	II,1
22	III	Späth Anton	16	4	Eschlkam	Tafernwirth	II,1	III,0	III,0	II,1	II,1
24	III	Schreiner Alois	17	6	Vorderbuchberg	Bauer	II,2	II,1	III,0	III,2	II,2
25	III	Deschauer Karl	13	7	Straubing	Goldarbeiter	III,1	III,0	II,2	III,1	II,1
26	III	Greil Anton	16	1	Vorderbuchberg	Bauer	III,1	II,2	III,0	III,1	III,2
27	IV	Berger Ludwig	14	—	Straubing	Hausbesitzer	II,1	III,0	II,2	III,2	III,2
28	IV	Lanzl Michael Z. d. Th.	15	2	Nittenau, Oberpf.	Kufner †	II,1	III,1	III,1	III,0	II,0
29	IV	v. Faßmann Eugen	14	7	Plattling	Privatier in Straubing	II,2	III,0	III,1	III,2	III,1

Preisbücher:

Preis aus der Religionslehre: Dieringer, Laienkatechismus.
I. Preis aus dem allgemeinen Fortgange: Zimmermann's malerische Reisen, für die Jugend bearbeitet von Zastrow.
II. " " " " Botanik von Leunis.
III. " " " " Naturgeschichte von Martin.
IV. " " " " Stoll, Handbuch der Religion und Mythologie der Griechen und Römer.

Bemerkungen:

Die Schüler Aichinger und Lüst wurden durch Unwohlsein über 8 Tage vom Schulbesuche abgehalten.

Erste Klasse der Lateinschule.

Zahl der inscribirten Schüler: 43 — der am Jahresschlusse vorhandenen: 37.

Allgem. Fortg. Platz	Allgem. Fortg. Note	Namen der Schüler.	Alter. Jahre.	Alter. Monate.	Geburtsort.	Stand und Wohnort der Eltern.	Fortgangsnoten in den einzelnen Fächern. Religionsl.	Latein.	Deutsch.	Arithmetik.	Geographie.
*1	I	Krieger Gottfried	10	10	Straubing	k. Studienlehrer	I,0	I,2	I,0	II,0	I,0
*1	I	Paur Ludwig	11	6	Straubing	k. Bezirksgerichtsdirektor	*I,0	I,1	I,1	II,0	I,1
*3	II	Aumer Michael	12	10	Straubing	Metzger	I,1	II,0	I,2	I,1	II,0
*4	II	Weinauer Nikolaus	12	9	Salching	Schuhmacher	I,0	I,1	II,0	II,2	I,1
*5	II	Frankenberger Johann	12	4	Straubing	Pedell	I,2	II,0	II,0	I,1	II,1
6	II	Haller Fr. Xav.	12	7	Irlbach	prakt. Arzt in Pfatter	I,2	I,2	II,2	I,2	II,0
7	II	Mayer Michael	12	5	Straubing	Schneider	I,1	II,0	II,0	II,2	I,2
8	II	Kitzinger Andreas	12	9	Kirchroth	Bäcker	II,0	II,2	I,2	II,2	II,2
9	III	Froschauer Josef	11	10	Straubing	Schmied	I,2	II,2	I,2	II,2	II,2
9	III	Vogl Johann	15	7	Stachesried	Bauer	II,0	II,0	III,0	II,1	II,0
11	III	Gengler Johann	12	4	Mitterfels	k. Landrichter in Straubing	I,2	II,2	II,0	II,0	III,1
11	III	Kutzer Michael	14	1	Diepoldsried	Bauer	I,0	II,0	II,2	II,2	II,2
13	III	Neumayer Wilhelm	13	4	Straubing	Privatier	II,2	II,0	II,2	II,2	III,0
14	III	Klebl Josef	16	6	Kimpering	Bauer	II,0	II,1	III,0	II,0	II,1
15	III	Dendl Georg, Z. d. Th.,	13	8	Krottenthal	Bauer	II,0	II,1	III,0	III,0	I,2
16	III	Spiringer Xaver	11	4	Straubing	Ziegeleibesitzer	II,0	II,2	II,2	II,2	II,1
16	III	Wolfart Fritz	10	9	Landsberg	k. Landrichter in Mitterfels	II,1	II,2	II,1	III,1	II,0
18	III	Lubsteck Otto	12	4	Straubing	Kaufmann	III,0	II,2	II,2	II,2	III,0
19	III	Limmer Georg	12	3	Pattering	Söldner	II,0	II,2	II,1	III,1	III,0
20	III	Hilz Ludwig	11	5	Hengersberg	Bräuer in Vilshofen	II,1	III,1	II,1	II,2	II,0
20	III	Schießl Fr. Xaver	14	9	Stachesried	Bauer	II,0	II,1	III,1	III,0	II,1
22	III	Ebner Anton	12	6	Kirchdorf b. D.	Lehrer in Stephansposching	II,0	II,1	III,0	III,1	III,0
23	III	v. Faßmann Eduard	12	4	Plattling	Privatier in Straubing	II,0	III,0	II,2	II,2	III,1
24	III	Leipold Leopold	13	6	Straubing	Bäcker	II,0	III,1	II,2	II,2	II,1
25	III	Hiermer August	12	11	Straubing	Instrumentenmacher	I,1	III,0	III,0	III,0	II,2
26	III	Limmer Rupert	11	10	Kirchroth	Lehrer in Pondorf	II,0	III,0	III,0	III,0	III,0
27	IV	Stadelmann Hermann	12	4	Viechtach	k. Gerichtsschreiber i. Strbg.	III,1	III,0	III,0	III,0	IV,0
28	IV	Schütz Johann	13	8	Feldkirchen	Privatier †	II,1	III,2	III,1	II,1	II,2
29	IV	Lindner Josef	12	5	Straubing	Maurermeister	II,2	III,2	II,2	III,2	II,2
30	IV	Burger Max	11	—	Straubing	k. Major †	III,0	IV,0	II,1	IV,0	III,1
30	IV	Reisinger Josef	13	5	Straubing	Meßnergehilfe †	II,1	III,1	III,1	III,2	III,2
32	IV	Aichner Alois	12	9	Haag	Wasenmeister in Straubing	III,0	III,1	IV,0	IV,0	II,0
33	IV	Ebner Eduard	11	5	Kirchdorf b. D.	Lehrer in Stephansposching	II,2	III,2	IV,0	III,2	II,2
34	IV	Hacker Michael	13	6	Baumgarten	Bauer	III,0	III,2	IV,0	III,2	III,0
35	IV	Wenzl Josef	11	6	Straubing	Handelsmann	III,1	IV,0	III,2	III,2	IV,0
36	IV	Wenninger Max	12	10	Mühldorf	Landarzt	III,1	IV,0	IV,0	III,2	IV,0
—	IV	Schauer Guido	10	6	Sattelpeilnstein	Bräuer	II,0	IV,0	III,0	IV,0	III,2

Preisbücher:

Preis aus der Religionslehre: Staudenmair, Geist des Christenthums.
I. Allgemeiner Fortgangspreis: Sporschil, neues Heldenbuch für die deutsche Jugend und Driendl, bayerische Geschichte.
III. „ „ Botanik von Leunis.
IV. „ „ Lesebuch von Marschall.
V. „ „ Die Natur von Tutscheck.

Bemerkungen.

Im Laufe des Schuljahres traten freiwillig aus: Arnold, Biendl, Erras, Gruber, Kirchbäck, Länger, Schiedermayer; Schauer trat mit Beginn des 2. Semesters ein. Längere Zeit war krank: Aichner, Vogl, Wenzl.

Außerordentliche Fächer.

Hebräische Sprache.

I. Kurs. Lehrstoff: Gelegentliche Wiederholung des regulären und irregulären Verbums und der Suffixa, Flexion des Nomens, Lehre von den Partikeln. Gelesen wurden Uebungsstücke über das Nomen, dann Genes. c. 18, 22 — 33; c. 22, 1 — 19; cap. 37 — 42. Jud. 9, 1 — 21; 11, 1 — 11, 29 — 39; I. reg. c. 17, 18, 19; Ps. 1, 13, 22, 24, 33, 100, 104, 121, 127, 130. Fortgangsnoten II: Bürchner, Mundigl aus der III., Schmid, Stautner aus der II. Gymnasialklasse.

II. Kurs. Lehrstoff: Die Lehre vom Artikel, den Präfixen und Pronomen; dazu Conjugation des regulären und irregulären Verbums und die Suffixa Verbi; zur Einführung wurden die betreffenden Stücke im Lesebuch übersetzt. Fortgangsnote II: Gäch, Vogl, Weber aus der I. Gymnasialklasse.

Englische Sprache.

I. Kurs. Lehrstoff: Leseübungen nach Munde History of England by Macaulay chapter I from beginning to the origin of the church of England. Fortgangsnote I: Rieder, Stautner Wenninger aus der II., Franzisi aus der III., Geiger, Hauch, Krieger aus der I. Gymnasialklasse.

II. Kurs. Lehrstoff: English Grammar: the Natives of America by William Robertson; history of England by Macaulay chapter I. Uebungen im Uebersetzen vom Deutschen in's Englische. Fortgangsnote I: Deschauer aus der II. Gymnasialklasse.

Zeichnen.

Der Unterricht enthielt nach dem Wunsche und Bedürfnisse der Schüler die verschiedenen Arten des Zeichnens. Wegen ihres Fleißes und Fortschrittes verdienen öffentliche Belobung:

1. Am **Gymnasium** von 9 Schüleru und zwar:
   a) Im Ornamentenzeichnen: Zistler Andr. II. Klasse.
   b) Im Landschaftszeichnen: Brülbeck Joh. II. Klasse; Wenninger Joh. II. Klasse; Krieger Rudolph I. Klasse; Geiger I. Klasse; Vogel Andr. I. Klasse.
   c) Im Kopfzeichnen: Deschauer Lothar II. Klasse.
2. An der **Lateinschule** von 36 Schülern, die nach ihren Vorkenntnissen in drei Abtheilungen getheilt wurden:

III. Abtheilung:

Ornamentenzeichnen: Rückerl III. Klasse; Scharnagl Karl III. Klasse.
Landschaftszeichnen: v. Kammerloher III. Klasse.
Kopfzeichnen: Frankenberger Joh. I. Klasse.

II. Abtheilung:

Anfangsgründe im Ornamentenzeichnen: Pachler Anton II. Klasse; Kohl Karl II. Klasse; Neumaier Alois II. Klasse.

I. Abtheilung:

Anfangsgründe: Krieger Gottfr. I. Klasse; Gengler Joh. I. Klasse; Paur Ludwig I. Klasse;

Kitzinger Andr. I. Klasse; Froschauer Jos. I. Klasse; Klebl Jos. I. Klasse; Haller I. Klasse; Leipold Leopold I. Klasse.

Kalligraphie.

Der Unterricht wurde nach allerhöchster Vorschrift ertheilt. — Der Fortgang ergibt sich mit Rücksichtnahme auf Fleiß und Reinhaltung der Schulhefte, wie folgt:

In der III. Klasse.

1. Schneider Michael, 2. Ehrmann Joseph, 3. Bauer Leonhard, 4. Püllmeier Joseph, 5. Scharnagl Karl, 6. Wirth Johann, 7. Wurm Joseph, 8. Rückerl Wolfgang, 9. Schefbeck Johann, 10. Krinner Johann, 11. Hofmeister Matthäus, 12. Pflügl Jakob, 13. Unger Joseph, 14. Hochgraßl Georg, 15. Zollner Xaver, 16. Falter Johann, 17. Holzapfel Wolfgang, 18. Daucher Johann, 19. Lukas Joseph, 20. Schachner Andreas 21. Limmer Edmund, 22. v.Cammerloher Albert, 23. Knott Friederich, 24. Schmid Karl 25. Fuhrmann Johann, 26. Stautner Xaver.

In der II. Klasse.

1. Liebl Joseph, 2. Greil Anton, 3. Kammermaier Georg, 4. Lanzl Michael, 5. Holzapfel Georg, 6. Aichinger Xaver, 7. Sesselmaier Heinrich, 8. Meyer Friedrich, 9. Miedl Heinrich, 10. Aigner Karl, 11. Rall Hermann, 12. Lüft August, 13. Kroiß Fr. Ser., 14. Ettl Urban, 15. Wagner Johann, 16. Kohl Karl, 17. Jungmann Leonhard, 18. Landes Ruppert, 19. Pachler Anton, 20. Späth Anton, 21. Deschauer Karl, 22. Messerer Alois, 23. de Bruyn Eduard, 24. Berger Ludwig, 25. Schachner Jakob, 26. Schreiner Alois, 27. Neumaier Alois, 28. Schlecht Wolfgang, 29. v. Faßmann Eugen.

In der I. Klasse.

1. Frankenberger Johann, 2. Klebl Joseph, 3. Ludsteck Otto, 4. Wolfart Fritz, 5. Mayer Michael, 6. Haller Franz, 7. Stadelmann Hermann, 8. Limmer Rupert, 9. Kulzer Michael, 10. Gengler Johann, 11. Reisinger Joseph, 12. Spiringer Xaver, 13. Aumer Michael, 14. Paur Ludwig, 15. Neumaier Wilhelm, 16. Hilz Ludwig, 17. Krieger Gottfried, 18. Lindner Joseph, 19. Weinauer Nikolaus, 20. Vogl Johann, 21. Limmer Georg, 22. Hiermer August, 23. Wenzl Joseph, 24. Leipold Leopold, 25. Froschauer Joseph, 26. Kitzinger Andreas, 27. Schütz Johann, 28. Hacker Michael, 29. Ebner Anton, 30. v. Faßmann Eduard, 31. Dendl Georg, 32. Burger Max, 33. Schießl Franz, 34. Ebner Eduard, 35. Schauer Guido, 36. Wenninger Max, 37. Aichner Alois.

Tonkunst.

a. Gesang.

I. Abtheilung: **Sopranisten:** Lanzl, Mayer Friedr., v. Faßmann Eug., Stadelmann, Kroiß, Paur L.
Altisten: Unger, Aigner Karl, Schmid K., Meyer Mich., Liebl, Hiermer, Scharnagl.

II. Abtheilung: **Sopranisten:** Ludsteck Otto, Hilz, Froschauer, Gengler, Ettl, Wenzl, Wolfart.
Altisten: Aumer, Kitzinger, Vogl, Ebner.
Tenoristen: Zistler, Geiger, Hausladen, v. Stübenrauch Herm., Söldner.
Bassisten: Stautner Georg, Miedl Max, Ederer, Bielmaier, Voith, Fromholzer.
Orgel: Keyfel.

b. Instrumental-Musik.

Violin: Geübtere: Hübl, Schiedermaier Ludwig, Huber, Ederer, Miedl Max, Daucher, Schmid Karl, Aigner Karl, Unger, Fürst, Lanzl, Meyer Mich.
Anfänger: Vogl, Kammermeier, Pflügl Jakob, Ludsteck Otto, Holzapfel, Meyer Friedrich, Reisinger, Ettl, Aumer.

Viola: Hübl, Huber, Ederer, Miedl Max, Schmid Karl, Unger.
Violoncell: Miedl Max, Aigner Karl.
Violon: Miedl Max, Ederer.
Horn und Trompete: Miedl Max, Geiger, Wundsam.

Stenographie.

Der Unterricht in der Stenographie wurde nach dem vorgeschriebenen Lehrbuche von Gratzmüller und mit Benützung der Lehrbücher von Rätzsch ertheilt.

Der Unterricht im I. Kurse umfaßte die vollständige Wortbildung, dann die Wortkürzung.

Im II. Kurse wurde die vollständige Wortkürzung, ferner die Satzkürzung, und zwar a) die Formkürzung, b) die Klangkürzung gelehrt.

Im III. Kurse wurde der frühere Lehrstoff wiederholt, ferner suchte man die Schüler in Anwendung sämmtlicher Kürzungsvortheile zu einer sicheren Fertigkeit zu bringen. Zur Uebung circulirten stenographische Schriften und Uebungsblätter.

Von den 50 in allen Kursen inscribirten Schülern haben im III. Kurse alle Nebenstehenden mit sehr großem Fleiße die Stenographie erlernt: * Miedl M. und * Rieder, Deschauer Loth., Brüllbeck, Stautner Georg, Wenninger, Zistler.

Im II. Kurse: * Babel, Berger Max, Krieger Rudolf, Keysel, Ederer, Weber, Geiger, Ehrmann Friedrich, Vogl, Hauch, Gäch.

Im I. Kurse: * Hamann und * Lamhofer, Stadler, Willkofer, Fischl, Wundsam, Hilz, Schweiger, Schuh, Barnerssoi, Limmer Johann, Kerscher, Kopp, Hübl, Poiger, Fürst, Schweikl, Heindl, Kell, Schütz, Monat, Gegenfurtner, Schiedermaier Karl.

Die Preisgegenstände wurden theils vom stenographischen Centralverein in München, theils vom Lehrer der Stenographie gewidmet. Dem verehrlichen stenographischen Centralverein wird hiemit für die von ihm gewidmeten Preisegegenstände der innigste Dank ausgesprochen.

Naturgeschichte.

Auch im heurigen Schuljahre wurde der in Folge eines höchsten Ministerialrescriptes vom 16. Mai 1867 eingeführte Unterricht in der Naturgeschichte gegeben. Fast alle Schüler der Lateinschule inscribirten sich auf diesen facultativen Lehrgegenstand. Jedoch wurde den Schülern in Gemäßheit der Verordnung nur die Betheiligung an einem Zweige der naturgeschichtlichen Disciplinen erlaubt.

Der Unterricht in der Zoologie ertheilte wöchentlich einmal der k. Studienlehrer Alois Kohl. Zunächst wurden die Säugethiere in neun von Cuvier aufgestellten Ordnungen behandelt. Dann folgte die Behandlung der Vögel. Während der Sommermonate wurden die Schmetterlinge und Käfern erklärt, und hiezu entweder wirkliche Exemplare, oder Abbildungen, namentlich die im Schmetterlingsbuche von Franz Sträßle enthaltenen, benützt. Als vorzüglichstes Lehrmittel wurde für den ganzen zoologischen Unterricht Schuberts Naturgeschichte in Bildern gebraucht. Wegen besonderer Aufmerksamkeit sind zu nennen: Stadler Josef, Schneider, Aichinger, Kohl Karl, Miedl Heinrich, Paner, Haller 2c.

Den Unterricht in der Botanik ertheilte der k. Studienlehrer Max Hort wöchentlich in einer Stunde. Dazu fanden im Sommer alle 14 Tage bei günstiger Witterung an Sonntagen Nachmittags botanische Exkursionen statt, so daß über 200 Pflanzen den Schülern erklärt werden konnten. Es betheiligten sich aus den 3 oberen Lateinklassen, für welche der Unterricht beabsichtigt war, 21 Schüler, von denen durch Eifer sich folgende hervorthaten: Hilz Robert aus der 4., Krinner, Schachner aus der 3., Holzapfl, Kammermeier, Liebl, Rall aus der 2. Klasse.

Den Unterricht in der Mineralogie ertheilte der Assistent für Mathematik Josef Wex. Er behandelte eingehend und gründlich die Minerale der „Nichtmetalle", sowie die der „Metalle I. Ordnung" (leichte Metalle).

Alle in der an der hiesigen Studienanstalt angelegten Sammlung befindlichen, einschlägigen Mineralien wurden den Schülern vorgelegt; im Ermanglungsfalle halfen Abbildungen aus. Bei Behandlung aller Mineralien wurde jederzeit auf deren Gestalt, Eigenschaften, Fundorte (besonders der vaterländischen) sowie auf deren technische Anwendung aufmerksam gemacht; auch wurden bei passenden Gelegenheiten Experimente vorgeführt.

Wegen fleißiger Theilnahme an diesem Unterrichte verdienen besondere Erwähnung die Schüler der IV. Lateinklasse: Schiedermaier Karl und Hamann Anton.

Gymnastische Uebungen.

a) **Turnen.** Der Turnunterricht wurde wöchentlich in 10 Stunden im Wintersemester, und in 6 Stunden wöchentlich im Sommersemester ertheilt. Die 4 Gymnasialklassen, sowie die IV. und III. Lateinklasse turnten vollständig nach dem Militär-Reglement ab. Die Schüler der I. und II. Lateinklasse wurden in Frei-, Barren-, Sprung- und Rumpfübungen geübt.

1) Gymnasium.

Note I: Bielmaier Georg, Feichtmaier Xaver, Lerno Xaver, Neumaier Xaver, Schiedermaier Ludwig, Söldner, v. Stubenrauch Hermann, Weingärtner, Wiesbeck, Guggenberger, Hausladen, Mundigl, Nentwig, Oppert, Sammereyer, v. Stubenrauch Adalb., Brülbeck, Huber, Limbrunner, Wenninger, Ederer, Geiger, Wundsam.

Note II: Pflügl Xaver, Voith, Dobmaier, Franziszi, Weinreich, Arnold, Deschauer Lothar, Goiginger, Miedl Max, Schmid Alois, Stauber, Zierer, Gäch, Hauch, Keyfel, Krieger, Schuch, Vogl, Weber.

Note III: Bürchner, Geyer, Hackl, Fromholzer, Stautner Georg, Winter, Hann.

Note IV: Fraunhofer Johann.

2) Lateinschule.

Note I: Barnerssoi, Limmer Johann, Poiger, Stadler, Willkofer.

Note II: Fürst, Gegenfurtner, Hamann, Heindl, Kell, Kerscher, Lamhofer, Monat, Schütz, Schweikl, Schwaiger, Zettl, Cammerloher, Daucher, Ehrmann, Falter, Hochgraßl, Hofmeister, Knott, Krinner, Pflügl, Püllmeier, Schachner, Schneider, Unger.

Note III: Bauer, Limmer Edm., Rückerl, Scharnagl, Schmid, Wirth, Aichinger, Aigner, Berger, Deschauer, de Bruyn, Ettl, v. Faßmann Eugen, Greil, Holzapfel, Jungmann, Kohl, Kroiß, Landes, Lanzl, Liebl, Lüst, Meyer Friedr., Messerer, Miedl, Neumaier Alois, Pachler, Rall, Schachner, Schlecht, Sesselmeier, Späth, Aumer, Burger, Dendl, Ebner Anton, Ebner Eduard, v. Faßmann Eduard, Frankenberger, Hacker, Haller, Hilz, Kitzinger, Krieger Gottfried, Kulzer, Limmer Georg, Limmer Rupert, Lindner, Ludsteck, Mayer Michael, Neumeyer Wilhelm, Reisinger, Schießl, Schütz, Spiringer, Stadelmann, Weinauer, Wenninger, Wenzl, Wolfart, Schauer, Barnerssoi, Willkofer.

Note IV: Stautner, Lukas.

b) **Schwimmen.** Nach Uebereinkommen mit dem kgl. Bataillons-Commando dahier übernahm dasselbe für eine festgesetzte Summe unter der Leitung des Herrn Lieutenants Gantner den Schwimmunterricht der Schüler bei den Anstalten. Es betheiligten sich daran 143 Schüler, von denen 73 Freischwimmer waren; 70 Schüler waren Anfänger, von denen heuer 60 Freischwimmer wurden.

Statistische und chronologische Bemerkungen.

Das Schuljahr 1867/68 wurde am 1. Oktober mit der Inscription derjenigen Schüler eröffnet, welche sich zu einer Prüfung gemeldet haben.

Am 2., 3. und 4. Oktober wurden die schriftlichen und mündlichen Aufnahmsprüfungen in den verschiedenen Klassen vorgenommen und hierauf in einer Lehrerrathsconferenz der Lateinschule und des Gymnasiums die Befähigung und Nichtbefähigung zur Aufnahme oder zum Eintritt in eine der verschiedenen Klassen festgestellt. Zugleich fand am 4. Oktober die Inscription sämmtlicher Schüler statt.

Am 5. Oktober wurde der erste feierliche Gottesdienst mit Veni Sancte Spiritus und der Oratio pro Rege abgehalten, um für den Wiederanfang der Studien und für Seine Majestät als deren erhabensten Beschützer und Beförderer den Segen des Himmels zu erflehen. Nach dieser kirchlichen Feierlichkeit wurden in Gegenwart des Lehrerpersonals durch den kgl. Rektor die Disciplinarvorschriften den Schülern verkündigt, erläutert und diese zur gewissenhaften Befolgung derselben verpflichtet.

Am 7. Oktober begann der vorschriftsmäßige Unterricht.

Die Zahl der inscribirten Schüler betrug 194, nämlich 62 am Gymnasium und 132 an der Lateinschule. Am Jahresschluße zählte das Gymnasium 60, die Lateinschule 114, also die ganze Studien-Anstalt 174, wodurch sich in diesem Jahre im Vergleich mit dem Vorjahre eine Mehrzahl von 3 herausstellte.

Sämmtliche Schüler sind katholisch mit Ausnahme von einem, welcher der protestantischen Religion angehört.

Die heil. Sakramente der Buße und des Altars haben die Schüler im Laufe des Jahres 4mal empfangen. 6 Schüler empfingen zum ersten Male das hl. Sakrament des Altars, 7 Schüler empfingen am 8. Juli das hl. Sakrament der Firmung.

Zur frommen Erinnerung an die verstorbenen Lehrer und Schüler der Anstalt wurde am 2. Nov. ein Seelengottesdienst in der Studienkirche abgehalten.

Für Seine Majestät König Ludwig I., gest. am 29. Febr. 1868, wurden in der Studienkirche am 17., 24., 31. März feierliche Gottesdienste abgehalten.

Inhaltlich höchsten Rescriptes des k. Staatsministeriums des Innern für Kirchen- und Schul-Angelegenheiten vom 4. Sept. 1867., mitgetheilt durch k. Regierungsrescript vom 19. Sept. 1867, wurde die Lehrstelle der II. Klasse an der Lateinschule zu Ingolstadt dem bisherigen Assistenten an der hiesigen Studienanstalt Johann Jos. Heindl verliehen und die erledigte Assistentenstelle nach höchster Ministerial-Entschließung vom 3. Nov. 1867, mitgetheilt durch kgl. Regierungs-Rescript vom 9. Novbr. 1867, dem geprüften Lehramtscandidaten Leonard Ziegler übertragen.

Inhaltlich höchster Entschließung des k. Staatsministeriums des Innern für Kirchen- und Schul-angelegenheiten vom 20. Okt. 1867, mitgetheilt durch k. Regierungsrescript vom 26. Okt. 1867, haben Seine Majestät der König dem unterfertigten Berichterstatter in allerhuldvollster Anerkennung seiner eifrigen und verdienstlichen Amtsführung das Ritterkreuz I. Klasse des Verdienstordens vom hl. Michael allergnädigst zu verleihen geruht.

Dem Wunsche des k. Studienlehrers der II. Klasse der Lateinschule Alois Kohl entsprechend wurde der Unterricht in der griechischen Sprache in der III. Gymnasialklasse demselben übertragen.

Dagegen übernahm der Assistent Leonard Ziegler den Unterricht in der deutschen Sprache und in der Geographie in der II. Lateinklasse.

Außerdem hatte der Assistent in der III. Gymnasialklasse einen Theil des Unterrichtes in der lateinischen Sprache nebst den lat. Hausaufgaben zu besorgen, bis derselbe mit Beginn des II. Semesters

wegen Augenleidens des Rektors den Gesammtunterricht in der lat. und deutschen Sprache übernahm, und der k. Studienlehrer Kohl den Unterricht in der bayerischen Geschichte so lange ertheilte, bis der Rektor wieder selbst letzteren Unterricht übernehmen konnte.

Für diese so bereitwillig geleistete Aushilfe der beiden genannten Lehrer wird hiemit der gebührende Dank ausgesprochen.

Das Maifest wurde am 15. Mai l. Js. von Seite der Studienanstalt feierlich begangen, wobei die Schüler theils selbstgefertigte Gedichte und rednerische Arbeiten, theils solche von andern Dichtern und musikalische Pièces vortrugen.

Die seit dem Jahre 1856 mit Genehmigung der k. Regierung für die Studirenden der hiesigen k. Studienanstalt gegründete Krankenkasse schloß im vergangenen Jahre mit einem Vermögensstand von 804 fl. 29 kr. ab. Die Einnahmen des heurigen Jahres betrugen 118 fl. 21 kr., die Ausgaben 69 fl. 48 kr., so daß sich eine Summe von 853 fl. 22 kr. reines Vermögen ergibt.

Die schriftliche Absolutorialprüfung für das Gymnasium wurde nach höchster Anordnung am 15. 16., 17. und 18. Juli, die mündliche am 27. und 28. Juli den bestehenden höchsten Verordnungen gemäß abgehalten.

Die Prüfung für das Absolutorium der Lateinschule fand am 20., 21. und 22. Juli statt; die Prüfung zur Aufnahme in das Gymnasium wurde am 1., 3. und 4. August abgehalten.

Auch heuer wurde dem Wunsche des kgl. Staatsministeriums des Innern für Kirchen- und Schul-Angelegenheiten entsprechend vorbereitender Unterricht für solche Knaben gegeben, die im Schuljahre 1868/69 in die l. Latein-Klasse eintreten wollen. Diesen Unterricht, durch welchen außer der Vorbildung in der lateinischen Sprache besonders eine gründliche Uebung in der deutschen Sprache angestrebt wird, ertheilte der k. Studienlehrer Hort. Es betheiligten sich daran 10 Knaben. Auch im Schuljahre 1868/69 wird ein solcher Vorbereitungscursus gehalten werden, worauf hiemit aufmerksam gemacht wird.

Zuwachs erhielt die k. Studienbibliothek:

a) durch Schenkungen:

Von dem k. Staatsministerium für Kirchen- und Schulangelegenheiten:
Bavaria, Landes- und Volkskunde des Königreichs Bayern. Bd. V., Abtheilung 1 und 2 Ortslexikon. München 1868.

Von Herrn Dr. Lüst:
Allgemeine Zeitung. 1867 3. und 4. Quartal, 1868 1. und 2. Quartal.

Von Herrn Pfarrer Franz Krieger in Thurmannsbang:
Greil, die Erbfolge in den Herzogthümern Schleswig-Holstein. Passau 1864.
Greben, die geistl. Universalmonarchie und die weltliche Herrschaft des Pabstes. München 1861.
Schlagschatten des Dr. von Döllinger'schen Vortrages über die weltliche Macht des Pabstes. Augsburg 1861.

Von dem k. Studienlehrer Krieger:
Sutner, Theodo, ein episches Gedicht in 6 Gesängen. München 1825.

b) durch Ankauf:

Anzeiger für Kunde der deutschen Vorzeit. Bd. 12. 13. 14. Nürnberg 1865—67.
Arago, populäre Astronomie. 4 Bde. Leipzig 1865.
Arrian's Werke, übersetzt von Kleß. 4 Bdchn. Stuttgart 1862.
Aeschylus, übersetzt von Donner. 1. 2. Stuttgart 1854.
Ast, Grundriß der Philologie. Landshut 1808.
Bernhardy, Grundriß der griech. Literatur. Bd. II. Abth. 1. Halle 1867.
Bodenstedt's gesammelte Schriften. Liefg. 9. Berlin 1867.
Bojesen, griechische und römische Alterthümer. 2 Bdchn. Frankfurt 1849.
Caesaris commentariorum d. b. G. interpretatio Max. Planudis ed. Bamstark. Friburgi. 1834.
Cicero, drei Bücher vom Redner, übersetzt von Kühner. Stuttgart 1858.
Cotta, Geologie der Gegenwart. Leipzig 1868.
Curtius Rufus ed. Hedecke. Leipzig 1867.

Curtii Rufi historiarum Alexandri M. libri, qui supersunt.
Dante Alghieri's göttliche Comödie, metrisch übertragen und erläutert von Philalethes. 8. 3 Bde. Leipzig 1865—66.
Demosthenes, übersetzt von Westermann. 1. 2. Stuttgart 1856.
Döllinger, Christenthum und Kirche in der Zeit der Grundlegung. Regensburg 1868.
Euripides, übersetzt von Minckwitz. 10 Bdchen. Stuttgart 1857—62.
Flori epitome rerum Rom. ed. Seibt. Prag 1845.
Friedländer, Darstellungen aus der Sittengeschichte Roms. 2 Bde. Leipzig 1865.
Frohschammer, Christenthum und moderne Naturwissenschaft. Wien 1868.
Geppert, altgriechische Bühne. Leipzig 1843.
Giesebrecht, Geschichte der deutschen Kaiser. Bd. III. Abth. 2. Braunschweig 1868.
Grimm, deutsches Wörterbuch. Bd. V. Liefg. 6 und 7.
Hartmann, Geschichte der Post. Leipz. 1867.
Herrig, Archiv. Bd. 40, 41, 42. — 1. 2.
Hesiodi carmina ed. Göttling. Gothae 1843.
Hettinger, Apologie des Christenthums. II. 2. Freiburg 1867.
Hoffmann, Beschreibung der Erde. 6 Bde. Stuttgart 1832—38.
Homeri Ilias cum brevi annotatione curavit Heyne. 2 Bde. Lipsiae 1804.
Jagemann, italienisch-deutsches und deutsch-italienisches Wörterbuch. 2 Bde. Wien 1838.
Juvenalis, übersetzt von Dr. Berg. Stuttgart 1863.
Kinkels Gedichte. Stuttgart 1857.
Klein, Geschichte des Drama's. Bd. 6. Leipzig 1867.
Klüpfel, Nachtrag zu dem Wegweiser für die deutsche Literatur (von 1863—1867). Leipzig 1868.
Krüger, griechische Sprachlehre für Schulen. Berlin 1836.
Krüger, historisch-philologische Stunden. Berlin 1836.
Kühn, Geschichte der bürgerlichen und städtischen Verfassung des römischen Reiches bis Justinian. 2 Bde. Leipzig 1868.
Lange, römische Alterthümer. Bd. 1 und 2. Leipzig 1859—65.
Lenz, Botanik der alten Griechen und Römer. Gotha 1859.
Lenz, Mineralogie der alten Griechen und Römer. Gotha 1861.
Lenz, Zoologie der alten Griechen und Römer. Gotha 1867.
Lingg Hermann, die Völkerwanderung. III. Stuttg. 1868.
Lingg's Gedichte. 2 Bände. Stuttgart 1867—68.
Literarischer Handweiser für das katholische Deutschland. Jahrg. 1868. Münster.
Lucian's sämmtliche Werke, übersetzt von Wieland. 6 Bde. Wien 1797.
Lüdemann, Lehrbuch der neugriechischen Sprache. Leipzig 1826.
Möricke, Theokrit, Bion und Moschus. Stuttgart 1855.
Mureti opera omnia. Band III. Lipsiae 1841.
Naturgeschichte der drei Reiche von Bischof, Blum, Bronn, Leonhard, Leuckart und Voigt. 20 Bde. Stuttgart 1832—49.
Neue Jahrbücher der Philologie und Pädagogik von Fleckeisen und Masius. 1867. 95. 96.
Ovids Heroiden, übersetzt von Hönning. Hamburg 1844.
Ovidii metamorphoses erklärt von Siebelis. Leipzig 1867.
Pfahler, deutsche Alterthümer. Frankfurt 1865.
Polybius, seine Weltanschauung ꝛc. von Markhauser. München 1858.
Polybius, übersetzt von Haack. Stuttgart 1862.
Rotteck's Weltgeschichte. 9 Bde. Braunschweig 1832.
Scheben, die Mysterien des Christenthums. Freiburg 1865.
Schmidlin, populäre Botanik. Stuttgart 1867.
Schreiber Wilhelm, Max I., kath. Churfürst von Bayern. München 1868.
Schubert, Gottfr. Heinr. v., Naturgeschichte des Thierreichs mit 90 Tafeln Abbildungen in groß Folio. Eßlingen 1867.
Schwenck. Mythologie der asiatischen Völker, der Aegypter, Römer ꝛc., 6 Bde. Frankfurt a. M. 1850.
Sitzungsberichte der k. b. Akademie der Wissenschaften zu München. 1866. I. 1—4., II. 1—2.
Sophokles, erklärt von Schneidewin. 1—6. Leipzig 1864.

Taciti opera ed. Oberlinus. 3 Theile in 7 Bänden. Lipsiae 1801.
Terentius Luſtſpiele, überſetzt von Herbſt. 1—6. Stuttgart 1855.
Theokrits Idyllen, überſetzt von Bindemann. Leipzig 1793.
Theocriti reliquiae graece et latine ed. Klessing. Lipsiae 1819.
Thierſch Bernhard, über das Zeitalter und Vaterland des Homer. Halberſtadt 1832.
Theophrasti opera omnia. 3 Bde. Leipzig 1868.
Thucydides syggraphé mit erklärenden Anmerkungen von Krüger. 2 Bde. Berlin 1846.
Tibull, überſetzt von Binder. Stuttgart 1862.
Tſchudi, das Thierleben der Alpenwelt. Volksausgabe. Leipzig 1868.
Ungewitter, Erdbeſchreibung und Staatenkunde, bearbeitet von Dr. Wilhelm Hopf. Liefg. 15—20. Dresden 1867—68.
Vegetius, fünf Bücher über Kriegswiſſenſchaft, überſetzt von Lipowsky. Sulzbach 1827.
Völcker, über homeriſche Geographie. Hannover 1830.
Vollmer, allgemeine Mythologie. Mit 150 Kupfertafeln. Stuttgart 1851.
Weber, allgemeine Weltgeſchichte. VII. 1. Leipzig 1867.
Weſtermann, illuſtrirte deutſche Monatheſte. 1867. 130—135. Braunſchweig.
Wiedaſch, Pauſanias Beſchreibung von Griechenland. 5 Bde. München 1826—33.
Wieſeler, Theatergebäude und Denkmäler des Bühnenweſens bei den Griechen und Römern. Göttingen 1851.
Wolf, vermiſchte Schriften und Aufſätze. Halle 1802.
Wolfii prolegomena ad Homerum. Halis 1795.
Zapf, Gallerie der Griechen und Römer. 1801.

Das nächſte Schuljahr beginnt am 5. Oktober. An dieſem Tage haben ſich alle jene Schüler, welche zum Behufe der Aufnahme in irgend eine der Klaſſen des Gymnaſiums oder der Lateinſchule ein Examen zu beſtehen haben, bei dem k. Studienrektorate zu melden. Die Prüfungen werden am 6., 7. und 8. Oktober abgehalten. Am 9. Oktober findet die Inſcription ſämmtlicher Schüler ſtatt. Wiederholt wird erinnert, daß an dieſem Tage alle jene Schüler, welche wegen Armuth auf eine ganze oder theilweiſe Befreiung vom Schulgelde Anſpruch machen, ihre Armuthszeugniſſe auf dem Rektorate abzugeben haben.

Allen Bewohnern der Stadt und Umgegend, welche auch in dieſem Jahre wieder viele dürftige Schüler unterſtützten, allen jenen Herren Geiſtlichen, welche in ſo freundlicher Weiſe Aushilfe im Beichtſtuhle leiſteten, ferner jenen Herren Aerzten, welche mehrere Schüler unentgeltlich behandelten, wird hiemit der wärmſte und aufrichtigſte Dank dargebracht.

Ganz beſonders aber fühlt ſich das k. Studienrectorat verpflichtet, der hohen königlichen Regierung von Niederbayern, dann dem höchſten Staatsminiſterium des Innern für Kirchen- und Schulangelegenheiten für die ſo liebevolle und weiſe Fürſorge, deren ſich auch in dieſem Jahre die hieſige kgl. Studienanſtalt in ganz beſonderer Weiſe zu erfreuen hatte, vor Allem aber unſerm allgeliebten Landesvater,

Seiner Majestät König Ludwig II.,

den Gott erhalten und ſegnen wolle, die Gefühle des heißeſten Dankes in tiefſter Ehrfurcht und Unterthänigkeit darzubringen.

Straubing, am 8. Auguſt 1868.

Wolfgang Tauſcheck,
kgl. Studienrektor.